

# Theater und Film Akademie.

Revitalisierung der Uferzone Almadás





Katarzyna Wojciechowska, BSc

THEATER UND FILM AKADEMIE.  
Revitalisierung der Uferzone Almadras

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom- Ingenieurin

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuer

Univ. - Prof. - Ing. Architekt Hans Gangoly

Institut für Gebäudelehre

Graz, Oktober 2019



## EIDESSTÄTTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

---

Datum

---

Unterschrift

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

EINFÜHRUNG

ALMADA

Geografische Lage

Geschichte

Almada als wichtige Portanlage  
Zeit der Blüte und Niedergang

Revitalisierungsplan

Cais do Ginjal  
Lisnave

STÄDTEBAULICHE ANALYSE

Infrastrukturplan

Entlang des Ufers. Fotodokumentation  
Kulturelle Einrichtungen

QUINTA DA AREALVA . DAS PLANUNGSGEBIET

Lage

Cristo Rei  
Geschichte  
Resumee

## NEUES ZENTRUM FÜR THEATER UND FILM

Lissabons Theaterschulen

ESML - Escola Superior de Música de Lisboa

Ein Bericht: Der Besuch bei der Filmakademie Wien

Schauspielhaus Graz und seine Werkstätte

Referenzprojekte

## KONZEPTENTWICKLUNG. MASTERPLAN

## ENTWURF

Umbau.Neubau.Abrissplan

Entwurfaspekte: Die Bedeutung der Geschichte

Entwurfaspekte: Der Garten

Raumprogramm

Freiraumgestaltung

Materialität

## VERZEICHNISSE

Literaturverzeichnis

Abbildungsverzeichnis



## VORWORT

Als ich vor zwei Jahren zwei Semester in Lissabon im Rahmen der Austauschprogramm Erasmus+ verbringen durfte, hat mich die Hauptstadt Portugals sehr beeindruckt. Diese Faszination verdanke ich zu einem großen Teil der einzigartigen Lage dieser Stadt, die sich auf sieben Hügeln ausbreitet und wunderbare Ausblicke auf die Stadt und den Tejo Fluss bieten. Als mein Planungsgebiet habe ich einen Bauplatz in Almada, einer Vorstadt von Lissabon auf der anderen Uferseite gewählt. Während des Austauschjahres bin ich mehrmals durch Almada gefahren, aber nie wirklich dort gewesen. Erst am Ende meines einjährigen Aufenthalts habe ich einen Ausflug zu Almadas Hauptattraktion, der Cristo Rei Statue gemacht und den Aussichtspunkt besucht. Dabei habe ich verlassene Uferbereiche der Stadt entdeckt. Das Gebiet hat mich sehr beeindruckt, aber auch irritiert. Das enorme Potenzial der Uferzone Almadas wird nicht ausgeschöpft. Vielmehr ist die Promenade in einem prekären Zustand, verwaorlost und vernachlässigt. Seither habe ich mich für die Entwicklung dieses Areals immer mehr interessiert und die diversen Entwicklungskonzepte der Stadt verfolgt. Das öffentliche Interesse an Almadas Uferpromenade wächst zunehmend, dennoch sind die Lösungsvorschläge der Stadt meiner Meinung nach unvollständig. Aus diesem Grund möchte ich die von der Stadt vorgeschlagenen Revitalisierungskonzepte erweitern, und den Masterplan für die Uferzone vervollständigen um das gesamte Potenzial des Areals auszuschöpfen und die Uferpromenade wiederzubeleben.

## EINFÜHRUNG

Seit Jahrhunderten hat Lissabon eine sehr besondere Beziehung zum Tejo Fluss. Von seinem Ufer brachen über Jahrzehnte die großen Entdeckungsschiffe in neue Abenteuer auf. Mit der Vormachtstellung Portugals und begünstigt durch seine Lage wurde die Stadt Lissabon zu eine der wichtigsten Hafenstädte der Welt. Der dominierende Waren- und Menschenhandel verhalf der Stadt zu einer blühenden Wirtschaft. Jedoch blieb auch Lissabon von der postindustriellen Krise des 20. Jahrhunderts, wie viele andere Hafenstädte, nicht verschont. Mit dem Verlust seiner wirtschaftlichen Funktion veränderte sich der Charakter des Flussufers. Die Uferzone entwickelte sich zu einem städtischen Naherholungsgebiet und zählt bis heute zu den Lieblingsorten der Bewohner Lissabons. Ist die rechte Uferseite des Tejos von Leben und Stadt geprägt, ist im Gegensatz dazu die linke Flussseite bei Almada unbelebt und ruhig. Als Pendant zu Lissabons Skyline ist die linke Tejoseite von einer begrüneten Felsfront dominiert, auf dessen Rücken die Cristo do Rei Statue nach Lissabon blickt. Almada, ein

Vorort auf der Setubal Halbinsel, die durch die Brücke 25 April mit Lissabon verbunden ist, ist auf dem Hügel gebaut und hat keinen direkten Zugang zum Wasser. Das Ufer Almadás ist von Gebäuderuinen der alten Industrie geprägt und es ist schwer vorstellbar, dass vor einigen Jahren hier ein wichtiger Hafenstützpunkt war. Vielmehr hat man das Gefühl, dass die Zeit stehen geblieben ist.





## ALMADA

### geografische Lage

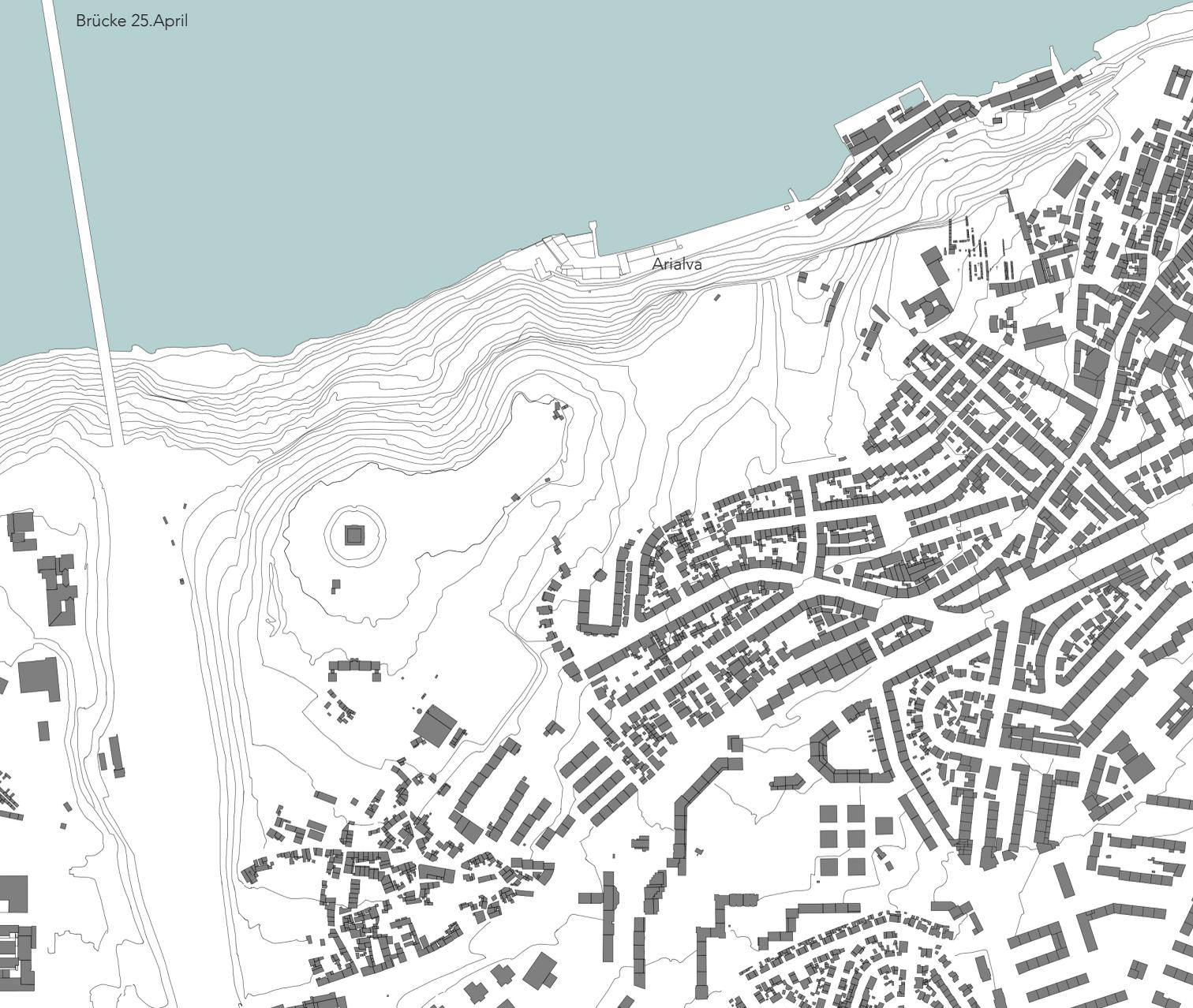
Almada, die Vorstadt im Ballungsraum von Lissabon grenzt mit seiner Gesamtfläche von 71m<sup>2</sup> im Westen an den Atlantik, im Norden an den Tejo und an die Provinzen Seixal und Sesimbra.<sup>1</sup> Aufgrund der günstigen Lage am Wasser entwickelte sich Almada schon sehr früh zu einer wichtigen Hafenstadt.

---

<sup>1</sup> Almada num Minuto, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=BOUI=5771022&actualmenu=5770956](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=BOUI=5771022&actualmenu=5770956), 20.08.2019.



Brücke 25.April





Cacilhas

Ginjal

Olho de Boi

Margueira

Lisnave"-Werft

# GESCHICHTE

## Almada als wichtige Hafenanlage

Durch seine Lage spielte Almada schon immer eine wichtige Rolle in der Erstehung und Geschichte Portugals. Erste menschliche Spuren in der Region sind über 5000 Jahre alt.<sup>1</sup>

Die Erbauung eines einfachen Stadtkerns fand wahrscheinlich zur Zeit der osmanischen Besetzung Portugals statt. Die muslimischen Herrscher wählten Almada als Standort für den Bau einer Festung, die das gegenüberliegende Lissabon mit Hafen und Flussmündung schützen sollte.

Im Jahr 1147 wurde Almada, einer der wichtigsten osmanischen Militärstandorte südlich des Tejo, von christlichen Streitkräften unter D. Alfonso Henriques und der Hilfe englischer Kreuzfahrer erobert.<sup>2</sup>

Im Mittelalter wuchs Almada zu einer der repräsentativsten Flussgemeinden am Südufer des Tejo. Es entwickelte sich zu einem militärischen, religiösen und administrativen Zentrum mit großer Bedeutung für Güterpro-

duktion und Handel. Cacilhas, der wichtigste Seehafen der Region, ermöglichte einen einfachen Transport von Produkten und Rohstoffen nach Lissabon.

Während der Expansion des portugiesischen Seeverkehrs zur Zeit der Kolonialisierung wird Almada zu einem wesentlichen Bestandteil der Wirtschaftszone von Lissabon.

Ende des 17. Jahrhunderts zählt das Dorf Almada etwa 2500 Einwohner.<sup>3</sup> Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts steigt im Zuge der Industrialisierung der Bedarf an Arbeitskräften stark an, was einen großen Bevölkerungszuwachs zur Folge hat. Schiffsbau, Korkproduktion, Mehlproduktion und Weberei entwickeln sich zu den wichtigsten Beschäftigungsbereichen.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Almada Árabe e Cristã, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=BOUI=6407312&actualmenu=6407158](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=BOUI=6407312&actualmenu=6407158), 10.09.2019.

<sup>2</sup> Ebda.

<sup>3</sup> Vgl. Almada Delimitada, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=BOUI=6543219&actualmenu=6407201](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=BOUI=6543219&actualmenu=6407201), 10.09.2019.

<sup>4</sup> Vgl. Almada na História, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericMenuContent&menu\\_title\\_generic\\_qry=BOUI=17103643&menu\\_generic\\_qry=BOUI=17103643&genericContentPage\\_qry=-BOUI=22086077&actualmenu=17103643](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericMenuContent&menu_title_generic_qry=BOUI=17103643&menu_generic_qry=BOUI=17103643&genericContentPage_qry=-BOUI=22086077&actualmenu=17103643), 10.09.2019.



Abb. 1 Historischer Lageplan von Almada, 1883



Abb. 2 Lissabon zwischen 1680 und 1720



Abb. 3 Lissabon gesehen von Fort Almada

Durch den Zustrom von Menschen aus verschiedensten Kulturen entstehen populäre Kultur- und Erholungsvereine, die das sozial-kulturelle Leben ab den 1940er Jahren aktiv beeinflussen.<sup>5</sup>

Von den späten 1940er bis zu den frühen 1970er Jahren erlebt Almada eine Welle der Migration. Der große Bedarf an Arbeitsstätten und Wohnraum führt zu einem schnellen Wachstum und ersten Zersiedelungserscheinungen der Vorstädte.<sup>6</sup>

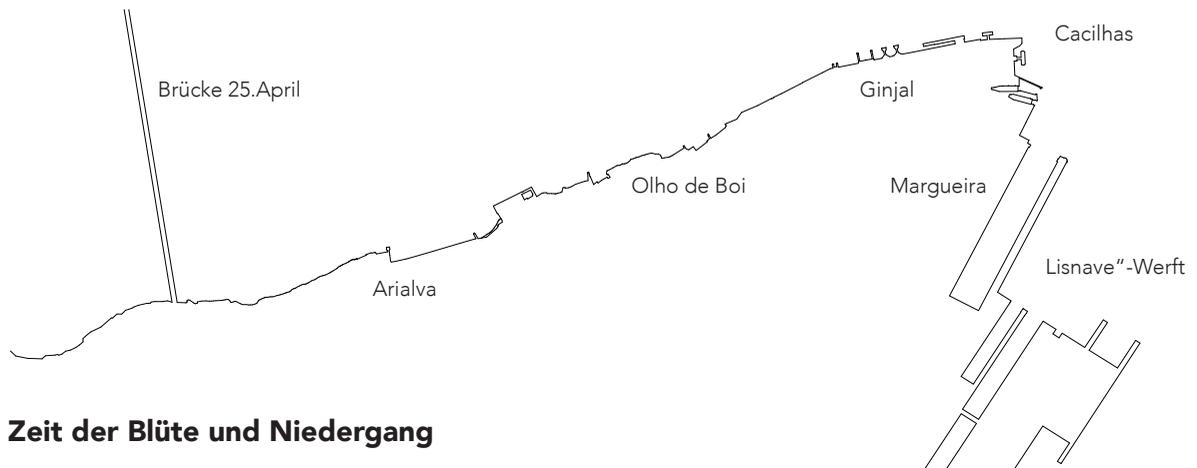
---

5 Vgl. Almada Industrializada e Associativista, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=BOUI=6543249&actual-menu=6407181](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=BOUI=6543249&actual-menu=6407181), 10.09.2019.

6 Ebda.



Abb. 4 Praça da Renovação 50er Jahren



## Zeit der Blüte und Niedergang

Die 1960er-Jahre werden vom Bau der Tejo-Brücke und der Entstehung der „Lisnave“-Werft dominiert.<sup>1</sup>

Durch die prominente Lage gegenüber von Lissabon und dem vergleichsweise billigen Baugrund wird Almada zum idealen Standort für Firmen, die sich auf Schiffsbau und Reparatur spezialisieren.

Nach der Entstehung des neuen Docks in Margueira im Jahr 1967 entwickelt sich „Lisnave“ zu einer der grössten Schiffswerften der Welt, was Almada zum beliebtesten Migrationsziel des Landes werden lässt. Als größtes Unternehmen in der Region beschäftigt „Lisnave“ zu seiner Blütezeit etwa 10 000 Mitarbeiter. Entlang des Tejo-Ufers gibt es zu dieser Zeit allerdings auch viele andere Unternehmer, die sich mit Schiffsbau beschäftigten, wie H.Perry & Son, CPP, SRN oder Arsenal do Alfeite. Zwischen 1960 und 1970 führt dies beinahe zu einer Verdoppelung der Bevölkerungszahl und im Jahr 1973 erhält Almada Stadtrechte.<sup>2</sup>

Die Eröffnung der „Brücke des 25. April“ im Jahr 1966 markiert den Beginn des Verfalls von Almadas Uferzone. Bis auf „Arsenal do

Alfeite“ übersteht keines der großen Unternehmen die wirtschaftlichen Krisenzeiten im Schiffsbau, die zu vielen Insolvenzen Ende der 1980er-Jahre führen. Die Hafenanlage mit ihren Lagerhallen verliert in Folge dessen ihre Bedeutung. Die Firmen, die dort seit dem 19. Jahrhundert die Lagerung und den Transport von Gütern organisierten, werden nicht mehr gebraucht, da der Transport über die Brücke schneller und effizienter ist.<sup>3</sup>

Die Uferzone gerät langsam in Vergessenheit, die Stadt entwickelt sich weiter ins Landesinnere.

In den 1990er-Jahren wird im Zuge von Stadtentwicklungsprojekten das Straßennetz ausgebaut und Sozialwohnungen, Parks und Grünflächen werden realisiert. Dabei wird viel Wert auf städtische Sport-, Kultur-, Sozial- und Jugendeinrichtungen gelegt.<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Ebda.

<sup>4</sup> Vgl. Almada Desenvolvida, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=BOUI=6543313&actualmenu=6407260, 10.09.2019](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=BOUI=6543313&actualmenu=6407260, 10.09.2019)

<sup>1</sup> Vgl. Almada na História, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericMenuContent&menu\\_title\\_generic\\_qry=BOUI=17103643&menu\\_generic\\_qry=BOUI=17103643&genericContentPage\\_qry=BOUI=22086077&actualmenu=17103643, 10.09.2019](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericMenuContent&menu_title_generic_qry=BOUI=17103643&menu_generic_qry=BOUI=17103643&genericContentPage_qry=BOUI=22086077&actualmenu=17103643, 10.09.2019).

<sup>2</sup> Vgl. Lisnave 2018/2019.



# REVITALISIERUNGSPLAN

## Cais do Ginjal

Seit 2002 beschäftigt sich der Architekt Samuel Torres de Carvalho mit der Revitalisierung für den „Cais do Ginjal“.

Der Masterplan für das etwa einen Kilometer lange Areal am Flussufer, von der Anlegestelle in Cacilhas bis zum „Jardim do Rio“, umfasst die Erhaltung der Fassaden entlang des Ufers, um den Charakter des Ortes zu erhalten. In weiterer Folge ist ein Neubau zwischen Altbestand und Klippen geplant.

Es sollen Wohnungen, Hotels, Geschäfte, Touristenwohnungen und öffentliche Plätze entstehen. Besonders viel Wert wird auf Kultur und innovative Funktionen gelegt. Orte für kreatives Schaffen wie Werkstätten und Kunstmärkte sowie multifunktionale Räume für Veranstaltungen sollen die Wiederbelebung und Wiederverwendung des bestehenden industriellen Erbes ermöglichen.<sup>1</sup>

Der Masterplan war bei einer Ausstellung im Fórum Municipal Romeu Correia im Jahr 2018 öffentlich zu sehen.

<sup>1</sup> Vgl. Futuro do Cais do Ginjal, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=noticias\\_detalhe&noticia\\_detalhe\\_qry=BOUI=559526712&noticia\\_titulo\\_qry=-BOUI=559526712](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=noticias_detalhe&noticia_detalhe_qry=BOUI=559526712&noticia_titulo_qry=-BOUI=559526712), 15.09.2019.



Abb. 5 Modellfoto Cais do Ginjal

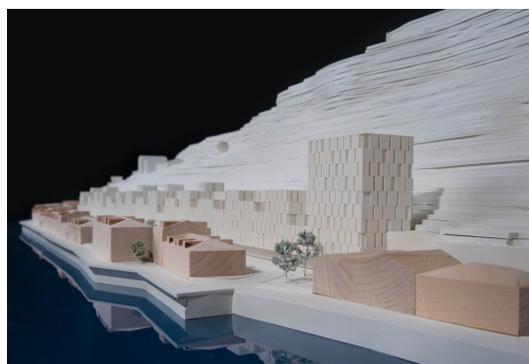


Abb. 6 Modellfoto Cais do Ginjal

# REVITALISIERUNGSPLAN

## Lisnave

Im Jahr 2001 schrieb die Stadt Almada einen internationalen Wettbewerb für ein Sanierungskonzept des ehemaligen Werftgebietes von „Lisnave“ aus. Die Einreichung von Konsortium Atkins, Santa-Rita Arquitectos und Richard Rogers Partnership ging 2009 als Sieger hervor.<sup>1</sup>

Das Südufer des Tejo soll sich in den nächsten zehn Jahren drastisch verändern. Das Projekt wird von den Gemeinden Almada, Barreiro und Seixal vorangetrieben und soll unter dem Namen „Arco Ribeirinho Sul“ (Lisbon South Bay) das gesamte Industriegebiet entlang des Tejo neu nutzen und beleben.

Die portugiesische Regierung will es zum wirtschaftlichen Motor der Region „Setúbal“ machen und hat im Nationalen Investitionsplan 2030 200 Millionen Euro vorgesehen.

Das Projekt umfasst zwei Gewerbeparks, einen in Barreiro und einen in Seixal. In Almada wird die auffälligste Veränderung entstehen: In der ehemaligen Werft von „Lisnave“ soll eine 115 Hektar große „Stadt in der Stadt“ entstehen, die Wohnungen, Büros, Hotels

und Handelseinrichtungen umfasst. Des Weiteren soll ein Yachthafen und ein Kongresszentrum entstehen. Für dieses Projekt ist etwa eine Milliarde Euro vorgesehen und es soll schrittweise im Zuge der nächsten 14 Jahre realisiert werden.<sup>2</sup>

<sup>3</sup> Vgl. Hugo Torres: A marginal de Almada vai rivalizar com a de Cascais, 1.02.2019, <https://www.timeout.pt/lisboa/pt/noticias/a-marginal-de-almada-vai-rivalizar-com-a-de-cascais-020119>, 15.09.2019.

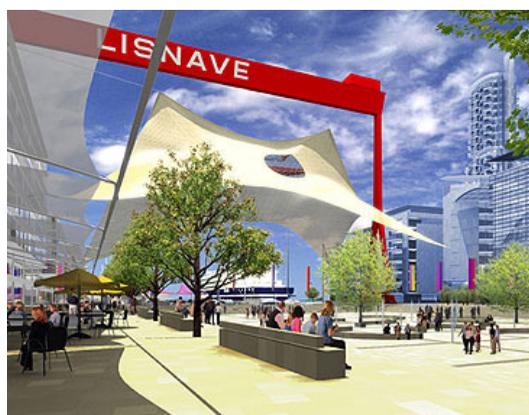


Abb. 7 Wettbewerbsvisualisierung

<sup>2</sup> Vgl. Lisnave 2018/2019.

# STÄDTEBAULICHE ANALYSE

## Infrastrukturplan

Alamadas Verkehrsnetz wird definiert durch die Avenida Dom Nuno Álvares Pereira, von welcher sich kleinere Straßen strahlenförmig ausbreiten.

Wichtigste Verbindung nach Lissabon ist die Brücke 25th April, die die dreispurige Autobahn A2 führt und Lissabon mit Albufeira, einer Stadt in der Algarve verbindet. Neben Busverbindungen zwischen Almada und Lissabon führt ebenfalls eine Zuglinie über die Brücke. Almada verfügt über eine 22 km lange Straßenbahnlinie, der Metro Sul do Tejo und einem gut vernetzten Busnetz. Zudem verkehrt ab 5 Uhr morgens bis nach Mitternacht die Fähre mehrmals die Stunde von

Cacilhas (Almadas Anlegestelle) nach Cais do Sodre in Lissabon. Die Fahrt dauert nicht länger als 10 min.







## ENTLANG DES UFRS

### Fotodokumentation

Nach dem Niedergang der Schiffswerft und der Schließung anderer sich am Ufer befindenden Fabriken verloren tausende Menschen, welche hier beschäftigt waren ihre Arbeit und die Stadt Almada wandte sich von ihrer Uferzone für mehrere Jahre ab. Unklare Eigentumsstrukturen und die Wirtschaftskrise der 80er Jahre führte zur vollkommenen Abwendung vom Tejo und die Stadt entwickelte sich in den darauf folgenden Jahren ins Landesinnere weiter.<sup>1</sup>

In den letzten Jahren wurde das Uferpotenzial wiederentdeckt und die ersten Revitalisierungsprojekte, welche die Innenstadt mit dem Ufer verbinden wurden durchgesetzt.

---

1 Vgl. Lisnave 2018/2019.

1989 entstand das Museum für Schiffbau „Museum Naval „ in der Lagerhalle der ehemaligen Firma CCP „Companhia Portuguesa de Pesca“.<sup>2</sup>

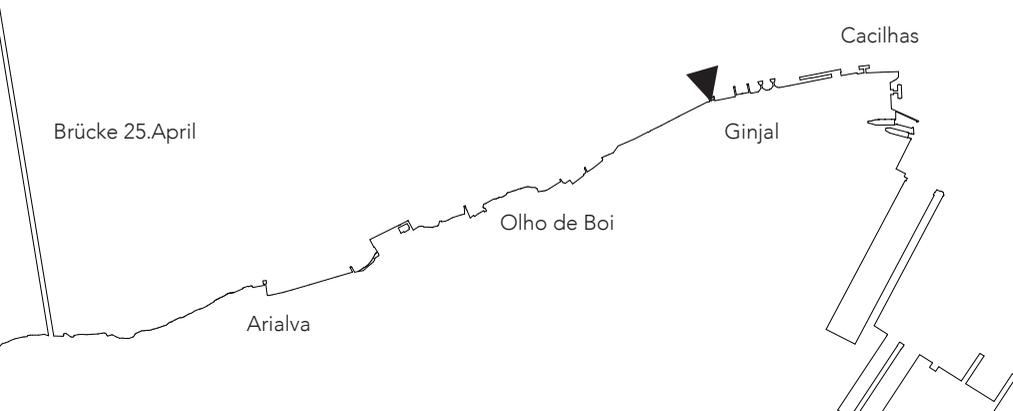
Im Jahr 2003 wurde der Panorama Lift errichtet und der Park in Abschnitt Olho do Boi revitalisiert.<sup>3</sup>

Die folgenden Fotografien sind zwischen März 2018 und Mai 2019 aufgenommen worden und dokumentieren die Uferzone Almadás ab der Fährenstation Cacilhas bis zum Planungsgebiet Quinta da Arealva.

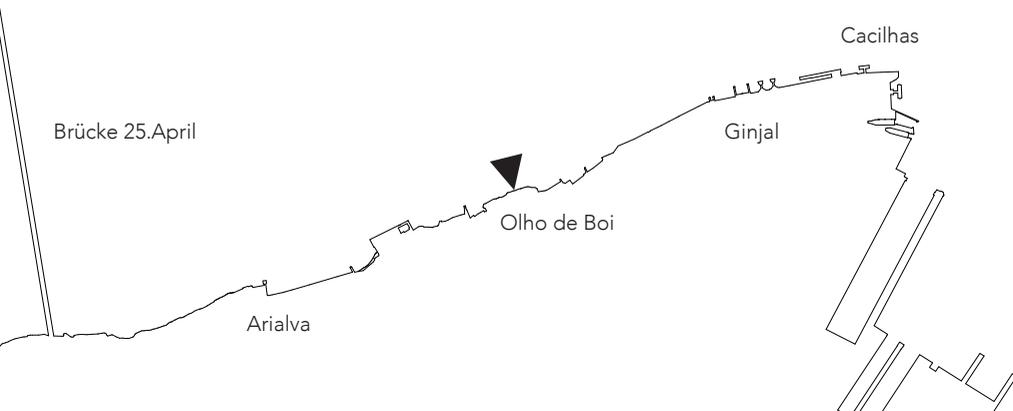
---

2 Vgl. Road to progress, 2012.

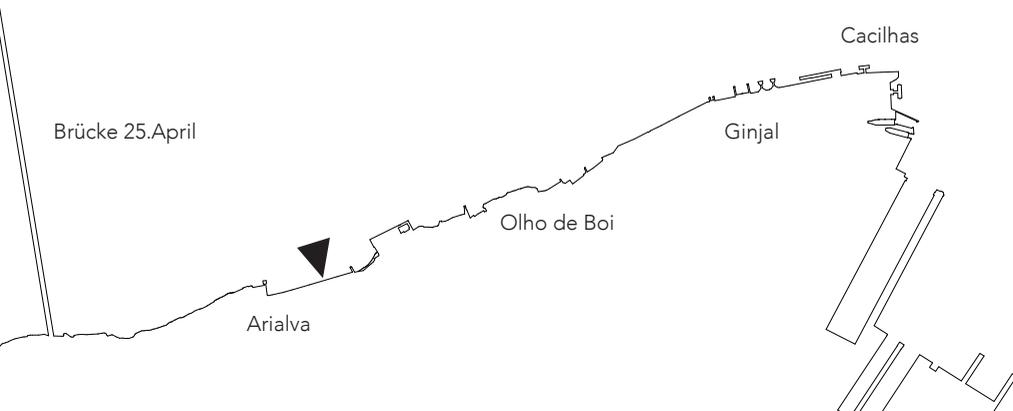
3 Jardim do Rio, [https://www.m-almada.pt/portal/page/portal/ACDV2/VISITAR/DETALHE\\_FINAL\\_2?paramMenuBoui=15718051&visitar\\_detalhe\\_novo\\_3\\_qry=boui=17163043&paramMenuBoui2=&lista=null&paramCor=,7.10.2019](https://www.m-almada.pt/portal/page/portal/ACDV2/VISITAR/DETALHE_FINAL_2?paramMenuBoui=15718051&visitar_detalhe_novo_3_qry=boui=17163043&paramMenuBoui2=&lista=null&paramCor=,7.10.2019).













Forum Municipal Romeu Correia

Casa da Cerca

Joaquim Benite Municipal Theatre

Teatro-Estúdio António Assunção

Naval Museum



Frigate D. Fernando II e Gloria



## KULTURELLE EINRICHTUNGEN

Almada verfügt über zahlreiche kulturelle Einrichtungen, die unterschiedliche Aktivitäten anbieten. Im Folgenden werden die wichtigsten und für das Projekt am relevantesten erscheinenden Kulturstätten kurz beschrieben.

### 1. Fórum Municipal Romeu Correia (Gemeindezentrum Romeu Correia)

Das Fórum Municipal liegt im Herzen Almadadas am „Praça da Liberdade“ (Freiheitsplatz) und grenzt an den Stadtpark. Darin befindlich sind die Stadtbibliothek, ein großes Auditorium sowie mehreren Ausstellungsräume und Leseräume für Kinder. Das Gebäude, in dem regelmäßig Workshops, Lesungen und Diskussionsforen stattfinden, wurde am 22. November 1997 eröffnet.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Fórum Municipal Romeu Correia, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=BOUI=5264274](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=BOUI=5264274), 25.09.2019.



Abb. 8 Haupteingang des Gemeindezentrums

### 2. Teatro-Estúdio António Assunção (Theater António Assunção)

Das Gebäude des kleinen Theaters hat eine abwechslungsreiche Geschichte. Im 19. Jahrhundert befand sich dort der städtische Schlachthof, danach wurde es als Markthalle genutzt. In den 1970er Jahren kam der Wechsel zu einer Kulturstätte, in der Workshops und Ausstellungen stattfanden. Auch das Stadttheater befand sich ursprünglich dort, bis es 2005 ein eigenes Gebäude erhielt. Seitdem ist das ehemalige Schlachthaus das Teatro-Estúdio António Assunção und unterhält bis zu 100 Zuschauer.<sup>1</sup>

<sup>2</sup> Vgl. Teatro-Estúdio António Assunção - História, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=-genericPage&genericContentPage\\_qry=BOUI=336508502](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=-genericPage&genericContentPage_qry=BOUI=336508502), 25.09.2019.



Abb. 9 Haupteingang des Teatro-Estúdio

### 3. Teatro Municipal Joaquim Benite (Stadttheater Joaquim Benite)

Das Teatro Municipal Joaquim Benite - das Stadttheater von Almada - wurde am 17. Juli 2005 eröffnet und ist die zweitgrößte Theaterbühne Portugals.<sup>1</sup> Es wurde nach einem Entwurf von Manuel Graça Dias und Egas José Vieira errichtet<sup>2</sup> und bietet Platz für 446 Zuschauer.<sup>3</sup> Neben klassischen Theateraufführungen werden dort auch Oper und Tanz gezeigt. Zusätzlich verfügt das Gebäude auch über eine Kunstgalerie, eine Cafeteria und eine Buchhandlung.

3            Teatro Municipal Joaquim Benite, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=BOUI=5264293](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=BOUI=5264293), 25.09.2019.

4            Vgl. Arquitectura e Teatro, <http://www.jesusdonaire.com/lecture/>, 25.09.2019.

5            Teatro Municipal Joaquim Benite, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=BOUI=5264293](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=BOUI=5264293), 25.09.2019.



Abb. 10 Haupteingang des Teatro Municipal



Abb. 11 Detail Fassade

#### 4. Museo Naval de Almada (Marinemuseum von Almada)

Das 1991 eröffnete Museo Naval de Almada befindet sich in den ehemaligen Lagerhallen der „Companhia Portuguesa de Pesca“ (Portugiesische Fischereigesellschaft). Das Museum zeigt die Geschichte des Schiffbaus in Almada. Historische Werkzeuge und Teile alter Schiffe gewähren einen Einblick in ein jahrhundertealtes Handwerk. Große Teil der ausgestellten Sammlung wurde von der „Companhia Portuguesa de Pesca“ selbst zur Verfügung gestellt.<sup>1</sup>

Teil des Museums ist auch ein Dokumentationszentrum mit öffentlich zugänglichem Archiv.

<sup>6</sup> Vgl. Road to progress, 2012.



Abb. 12 Ausstellungsraum Museo Naval

#### 5. Frigate D. Fernando II e Gloria (Historisches Segelschiff)

Die Frigate D. Fernando II e Gloria ist ein im Hafen von Almada liegendes Segelschiff der portugiesischen Marine aus dem Jahr 1843. Es wurde zu einem Museumsschiff umfunktioniert, das als Museum nun öffentlich zugänglich ist..<sup>1</sup>

<sup>7</sup> Vgl. Fragata D. Fernando II e Glória, <https://ccm.marinha.pt/pt/dfernando/historia>, 25.09.2019.



Abb. 13 Frigate D. Fernando II e Gloria

## 6. Casa da Cerca (Zentrum für Zeitgenössische Kunst)

Die Casa da Cerca ist das Zentrum für zeitgenössische Kunst in Almada und besteht seit 1993. Die Räumlichkeiten befinden sich in einer vermutlich aus dem 17. Jahrhundert stammenden Quinta, die 1988 von der Stadt Almada erworben und in ein Kulturzentrum umgewandelt wurde.<sup>1</sup>

Auf dem Gelände der Casa da Cerca befinden sich mehrere Ausstellungsräume, ein botanischer Garten, eine Dokumentationszentrum und ein Café mit Blick auf den Fluss Tejo. Der Garten wird ebenfalls oft als Ausstellungsfläche genutzt.



Abb. 14 Innenhof der Casa da Cerca



Abb. 15 oberer Ausstellungsraum





## QUINTA DA AREALVA. DAS PLANUNGSGEBIET

Arialva, nach Cacilhas und Olho de Boi ist der letzte Abschnitt an Almadás Ufer vor der Brücke „25 April“. Das ruhige Gebiet befindet sich am FuÙe der Cristo Rei Statue gleich nach dem im Jahr 2000 renovierten Park und Lift von Olho de Boi. <sup>1</sup>

Obwohl das Gebiet in unmittelbare Nähe zur Stadt liegt, ist es durch den Höhenunterschied zwischen dem Stadtzentrum und dem Ufer und dem steilen Klippengelände schwer erschließbar. Folglich ist das Gebiet vom Stadtzentrum und den bestehenden Haupt-

verkehrsachsen abgetrennt. Trotzdem ist es aber von direktem Verkehrslärm belastet, da es sich in unmittelbarer Nähe zur dreispurigen Autobahnbrücke befindet.

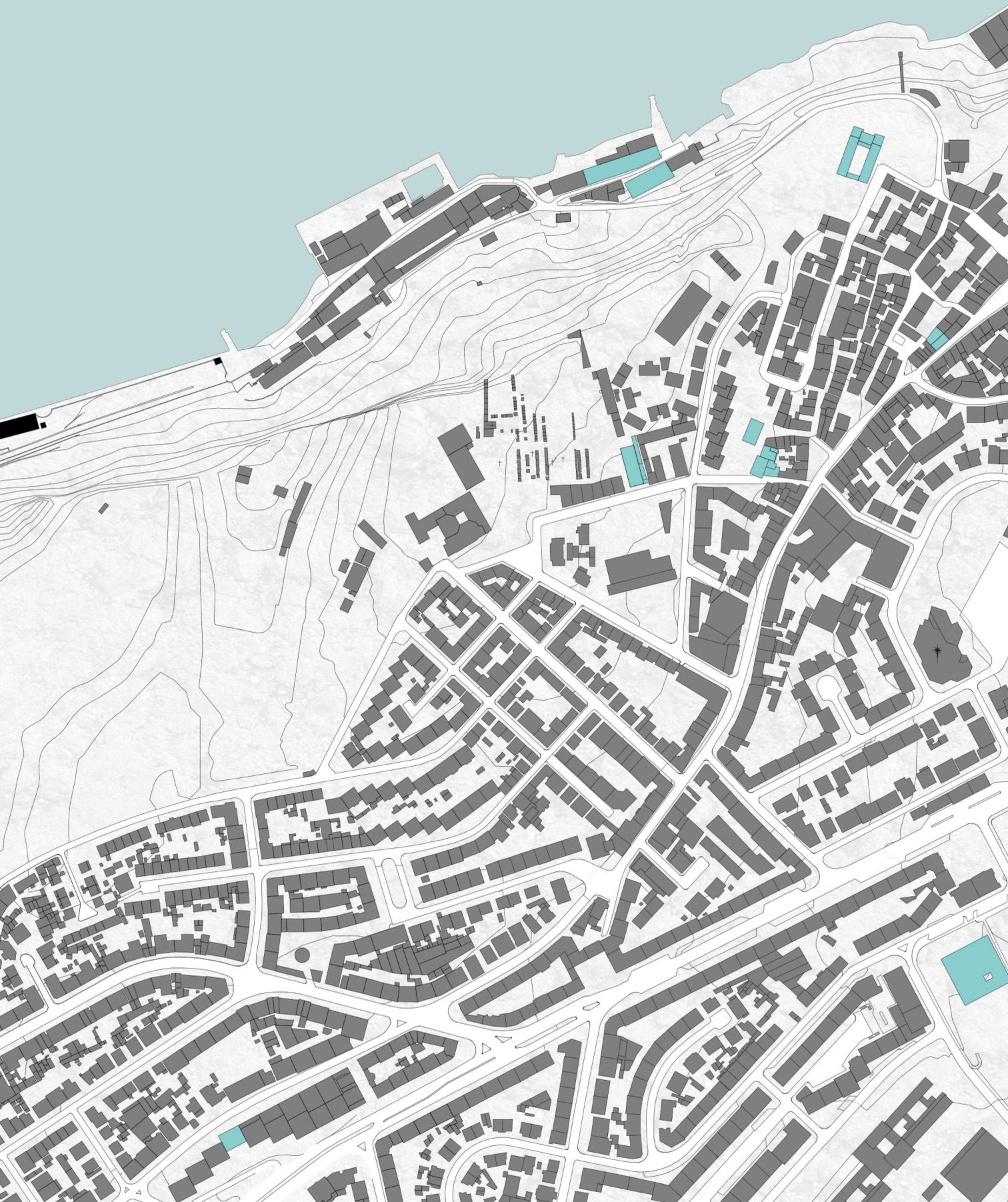
Einzige direkte Verbindung zu Almadás Stadtzentrum ist eine einspurige steile Nebenstraße. Ansonsten ist das Areal nur durch die momentan im Verfall befindende Uferpromenade ab Cacilhas Fähranlegestelle zu erreichen.

<sup>1</sup> Jardim do Rio, [https://www.m-almada.pt/portal/page/portal/ACDV2/VISITAR/DETALHE\\_FINAL\\_2?paramMenuBoui=15718051&visitar\\_detalhe\\_novo\\_3\\_qry=-boui=17163043&paramMenuBoui2=&lista=null&paramCor=](https://www.m-almada.pt/portal/page/portal/ACDV2/VISITAR/DETALHE_FINAL_2?paramMenuBoui=15718051&visitar_detalhe_novo_3_qry=-boui=17163043&paramMenuBoui2=&lista=null&paramCor=), 7.10.2019.

M 1 | 4000

Lageplan







Blick vom Botanischen Garten der Casa da Cerca auf das Arealva Gebiet

## Cristo Rei

Die Cristo Rei Statue wurde als Nachbildung der Christus Statue in Rio de Janeiro gebaut. Obwohl dieser Ort eine religiöse Bedeutung hat, wird er vor allem von Touristen besucht. Grund dafür ist die fabelhafte Aussicht auf Lissabon.

Der Aussichtspunkt Cristo Rei wird jährlich von mehr als 400 tausend Personen besucht und seit der Eröffnung 1959, wurden dort schon 20 Millionen Besucher verzeichnet.

Mit mehr als 1000 Besuchern täglich ist Cristo Rei zweifellos die größte Attraktion Almadás.<sup>1</sup> Die meisten Besucher kommen mit dem Auto, privat oder gemietet. Dafür wurde am Fuße der Statue ein riesiger Parkplatz gebaut. Für die anderen Besucher ist das Ankommen nicht ganz einfach.

Von Lissabon erreicht man Cristo Rei mit der Fähre bis nach Cacilhas und von dort weiter mit dem Bus. Die andere Möglichkeit ist mit

dem Zug oder Bus über die Brücke 25. April und einem anschließenden Fußweg, welcher jedoch nicht gekennzeichnet ist und durch Wohnsiedlungen führt. Eine gute Fußverbindung ist hier nicht ausgeführt und auch nicht in Planung.

Die meisten Besucher verbringen nicht mehr als 30 Minuten am Aussichtspunkt und fahren anschließend wieder zurück nach Lissabon. Obwohl der Bus durch Almadás Innenstadt führt, bleiben die meisten Touristen nicht stehen und besuchen folglich keine anderen Attraktionen der Stadt.

Dies liegt jedoch nicht an dem Desinteresse der Touristen, sondern an der fehlenden Infrastruktur der Stadt. An einer intelligenten Wegführung und ordentlichen Informationsverbreitung muss die Stadt noch arbeiten.

---

<sup>1</sup> Roberto Does: Mais miradouro do que santuário, 15.05.2009, <https://www.dn.pt/portugal/sul/interior/mais-miradouro-do-que-santuario--1233294.html>, 20.09.2019.











## Quinta

- 1.(in Spain, Portugal, and Latin America) a large house in the country or on the outskirts of a town.
- 2.A country estate, in particular a wine-growing estate in Portugal.

## Origin

Spanish and Portuguese, from quinta parte 'fifth part' (originally referring to the amount of a farm's produce paid in rent).<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www.lexico.com/en/definition/quinta>, 20.09.2019.

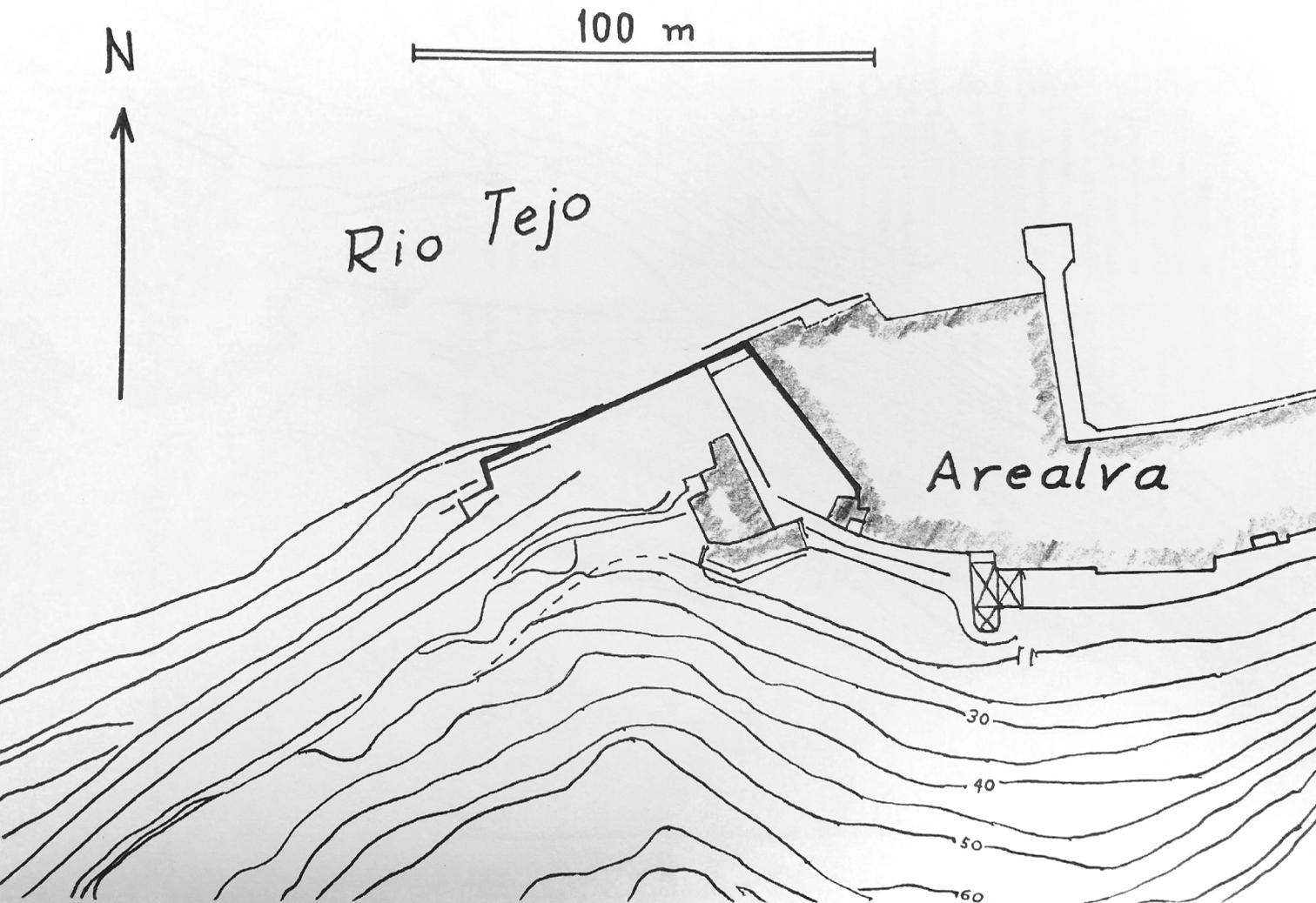


Abb. 16 Lageplan Fort Almadá

## GESCHICHTE

Ein großer Teil des Gebietes von Arealva gehört zur „Quinta da Arealva“, ein heute verfallenes Landgut mit langer Geschichte.

Die erste historische Erwähnung Arealvas datiert aus dem Jahr 1756, in welchem es in einem französischsprachigen Brief als Areal von militärischem Interesse bezeichnet wird. Entlang des Tejo wurden um diese Zeit mehrere Verteidigungsforts gebaut, darunter das etwa 600 Meter entfernte „Forte da Pipa“, das zum Zeitpunkt des Briefwechsels bereits

bestand. Ihm folgte das „Forte da Arealva“, dessen Überreste teilweise bis heute sichtbar sind.<sup>1</sup> Obwohl das Gelände später als Handelsplatz genutzt wurde und im Zuge dessen viele andere Gebäude errichtet wurden, sind der Artillerieübungsplatz und große Teile der Festungsmauer erhalten geblieben.

Da die Bedeutung von Arealva als militärische und strategische Niederlassung jedoch zunehmend verloren ging, wurde das Fort im

<sup>1</sup> Vgl. Pereira de Sousa 1996, 181-182



Abb. 17 Archivfoto des Bestands, Fasslager



Abb. 18 Archivfoto des Bestands, Lager

letzten Viertel des 18. Jahrhunderts verlassen. Kurz danach wurde es zu einem Weinhandelsbetrieb mit industriellen Lagerhallen umgewandelt. Gleichzeitig wurden entlang des Ufers auch mehrere „Quintas“ im pomalischen Stil errichtet - repräsentative Herrenhäuser mit umgebenden Landgütern für die Eigentümer der Weinverarbeitungsbetriebe.

1813 gab es bereits eine große Anzahl von Quintas und Lagerhäusern in Ginjal und Olho do Boi, zu denen auch die „Quinta da Arealva“ gehörte. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts besaß der Weinhändler Domingo Alfonso die Quinta. Er verkaufte den Betrieb und die Quinta da Arealva später an

die Familie Serra, die das Gebäude auch als Ferienhaus nutzte. Am Ende des 19. Jahrhunderts ging das Areal in den Besitz der Sociedade Viníco la Sul de Portugal (Südportugiesische Weingesellschaft) über.<sup>2</sup>

Die Gebäude auf dem Areal der Quinta da Arealva wurden im Besitz der Familie Serra hauptsächlich als Weinlager genutzt. Damals verfügte der Weinverarbeitungsbetrieb vor Ort über eine eigene Flotte von Handelsschiffen, die den Weintransport zwischen den beiden Ufern des Tejo zur Aufgabe hatte.<sup>3</sup>

Die Quinta da Arealva diente jedoch nie als Weinproduktionsstätte. Weine wurden aus verschiedenen Regionen Portugals angekauft und vor Ort weiterverarbeitet. Zu seiner Blütezeit beschäftigte das Unternehmen rund 70 Mitarbeiter. Im Jahr 1998 wurde der Gebäudekomplex verkauft, da es keine Interessenten zur Weiterführung des Betriebes gab.<sup>4</sup>

2 Vgl. Soeiro 2009,7-9.

3 Ebd.,15.

4 Ebd.,44.



Abb. 19 Archivfoto des Bestands, Fasslager







## **Resumee (aus der städtebaulichen Analyse)**

Die städtebauliche Analyse zeigte die Notwendigkeit der Wiederbelebung der Uferpromenade Almadás. Eine Tatsache, welche die Stadt bereits erkannt hat und mit den diversen Wettbewerben und Revitalisierungsprojekten seine Relevanz beweist. Die prominente Lage des Bauplatzes bietet eine öffentliche Nutzung an, welche die Uferzone bespielt und aktiviert.

Eine Theater- und Filmakademie ist meiner Ansicht nach eine Bereicherung für den Ort. Als Universitätscampus zieht es ein junges, engagiertes und dynamisches Publikum an, welches den Ort täglich nutzt und für sich entdecken und aneignen kann. Das kulturelle und akademische Angebot zieht auch Außenstehende durch Ausstellungen, Vorträge, Screenings und diverse Aufführungen an, wodurch das Gelände zu einem neuen

Brennpunkt für Theater und Film für die Region wird. Zusätzlich bietet die Revitalisierung der Uferpromenade einen neuen Naherholungsort für die Bewohner Lissabons und Almadás.



## NEUES ZENTRUM FÜR THEATER UND FILM

Portugal ist ein Land mit einer sehr alten und bunten kulturellen Tradition. Was besonders hervorsticht ist seine Literatur, genauer die Lyrik. Portugiesische Dichter wie Luís de Camões und Fernando Pessoa repräsentieren die wichtigsten Autoren und sind weltweit bekannt.

Auch wenn Portugal als Land sehr stolz auf seine große politische und kulturelle Vergangenheit ist, hat es dennoch keine besonders herausragende Theatertradition vorzuweisen. Gil Vicente, der am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit eine Reihe von Dramen verfasste, ist einer der wenigen bedeutsamen Dramatiker, der bis heute von Relevanz ist. Nichtsdestotrotz hat sich das Interesse am portugiesische Theater in den letzten Jahren gesteigert und neue Entwicklungen und Impulse sind zu beobachten.<sup>1</sup>

Den Aufschwung erkennt man vor allem an der Vielzahl der Bühnen und Produktionsstätten der Stadt und der aktiven und lebendigen Theaterszene Lissabons. Allerdings fehlt es deutlich an einem geeigneten Platz zur richtigen Ausbildung. Einem Ort zur Weiterentwicklung und Vertiefung der darstellenden Künste, ein Freiraum und Experimentierfeld zur Transdisziplinären Entfaltung.

---

1 Vgl. Floeck Wilfried, 1997, 531-542.

## LISSABONS THEATERSCHULEN

Heute gibt es in Lissabon unzählige kleine sowie größere Theaterinstitutionen. Die wichtigsten und relevantesten für eine ordentliche Ausbildung sind:

- ESTC- Escola Superior de Teatro e Cinema

Die staatliche Theater- und Filmhochschule des Polytechnischen Institutes Lissabons, welche auf Almeida Garrett, einem der wichtigsten portugiesischen Romanschriftstellern, Dichter, Dramaturgen und Politiker des 19. Jahrhunderts zurückgeht, ist aufgeteilt in die Fachbereiche Theater (Departamento de Teatro) und Film (Departamento de Cinema) und befindet sich in Amadora, einem Vorort von Lissabon.<sup>1</sup> Dort sind neben den unterschiedlichsten Schulungsräumen auch Bibliothek, Studios, Veranstaltungs- und Vorführräume, und die Kantine untergebracht. Jedoch sind die Räumlichkeiten veraltet und für die Zahl der Studenten nicht ausreichend. Der Campus in Amadora ist zudem nur sehr schwer für die Öffentlichkeit zugänglich.

<sup>1</sup> Vgl. History and Mission, <https://www.estc.ipl.pt/en/history-and-mission/>, 10.09.2019.



Abb. 20 Bühnenraum der ESTC



Abb. 21 Haupteingang der ESTS

- EVOÉ – Escola de Teatro

Die 2002 eingeweihte Schule für Theater, Tanz und Musik im Herzen Lissabons bietet neben einem vielseitigen Kursprogramm auch Workshops und eine berufsspezifische Ausbildung an. Bis zu 400 Interessierte nutzen das Kursprogramm jährlich und probieren sich künstlerisch aus. Improvisation, die spielerische Entwicklung von Szenen, Übungen zur Steigerung des Körperbewusstseins, der Konzentrations- und Ausdrucksfähigkeit und die Förderung der Kreativität stehen im Zentrum dieser pädagogischen Ausbildungsstätte.<sup>2</sup>



Abb. 22 Theaterklasse der EVOÉ

---

2

Vgl. <http://evoe.pt>, 10.09.2019.

- ACT - Escola de Actores:

Die private Schauspielschule befindet sich auf dem Areal der hippen LX Factory in Lisabons Stadtteil Alcantara, direkt unter der Brücke Ponte de 25 Abril. Das 23.000m<sup>2</sup> große Gelände der alten Textilfabrik „Companhia de Fiação e Tecidos Lisbonense“ aus dem Jahr 1846 stand lange Zeit leer und wurde 2012 revitalisiert. Heute beherbergt es zahlreiche Cafes, Bars, Restaurants, Concept Stores etc und wurde zum neuen Brennpunkt für die Kreativszene der Stadt. Durch die Aufwertung des Areals folgte eine Gentrifizierung des Stadtteils.<sup>3</sup>

Die dort ansässige ACT - Escola de Actores, wurde erst 2001 gegründet. Mit nur acht Studenten jährlich bietet diese Institution eine konzentrierte und intensive dreijährige Ausbildung an, welche Studenten mit realen Arbeitsbedingungen konfrontiert und Kurse in Theater, Film und Fernsehen sowie Gesang, Körper und Bewegung, Musiktheater, Synchronisation, szenische Kämpfe, Schauspiel in einer Fremdsprache, Casting, Make-up, Vorlesungen zur Film- und Theatergeschichte anbietet.<sup>4</sup>



Abb. 23 Eingang LX Factory

<sup>3</sup> Vgl. LX Factory, <https://lxfactory.com>, 10.09.2019.

<sup>4</sup> Vgl. Act- Escola de Actores, <http://act-escoladeactores.com/act/curso-profissional/>, 10.09.2019.



Abb. 24 Haupteingang ESML

## ESML - Escola Superior de Música de Lisboa

Erst 2008 hat das Polytechnische Institut Lissabons, zu welchem unter anderem die ESTC - Escola Superior de Teatro e Cinema (siehe oben) gehört, in einen neuen Campus für die Musikschule Lissabons investiert. <sup>1</sup> Das neue Gebäude wurde am IPL Campus in Benfica auf dem Gelände eines alten Klosters vom portugiesischen Architekten João Luís Carrilho da Graça realisiert. <sup>2</sup>

Großzügige Aussenflächen bieten Platz für improvisierte Freilichtkonzerte. Das gebaute Volumen wurde so in seinen städtebaulichen Kontext implementiert, dass äussere Lärmfaktoren vermieden wurden. Die spiralförmige Organisation fördert eine dynamische und kommunikative Nutzung der Räumlichkeiten und bildet einen Gegensatz zur Ruhe des



Abb. 25 Perspektive ESML

Klostergeländes. Der nördliche Teil des Baukörpers ist zweigeschossig um eine akustische Barriere zu schaffen und ermöglicht lärmberuhigte Aussenanlagen. Die unterschiedlichen Raumdimensionen der Proberäume berücksichtigen die Akustischen Besonderheiten der diversen Musikinstrumente. <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Instituto Politécnico de Lisboa, <https://www.ipl.pt/en/arts>, 10.09.2019.

<sup>2</sup> Vgl. Carrilho da Graça, <https://www.carrilhodagraca.pt/esml>, 10.09.2019.

<sup>3</sup> Vgl. Instituto Politécnico de Lisboa, <https://www.ipl.pt/en/arts>, 10.09.2019.

## Ein Bericht: Der Besuch bei der Filmakademie Wien

Um die Bedürfnisse der Filmstudenten besser zu verstehen habe ich die Filmakademie Wien am 22. Jänner 2019 besucht.

Die Filmakademie Wien ist ein Institut der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW) und ist die einzige universitäre Ausbildungsstätte dieser Art in Österreich. 1951 wurde erstmals ein Wahlkurs zu Film an der MDW angeboten und seither hat sich daraus eine eigene höchstrenommierte Studieneinrichtung entwickelt. Die Akademie bietet eine spezialisierte Bachelor- und Masterausbildung in 5 Fachbereichen: Buch und Dramaturgie, Bildtechnik und Kamera, Produktion, Regie, Schnitt und als Masterstudium Digital Art-Compositing.<sup>1</sup>

Zurzeit befindet sich die Filmakademie in einem alten Wohnhaus in der Metternichgasse 12 im 3. Wiener Bezirk. Büro-, Vorlesungs- und Schnitträume sind aufgeteilt auf vier Geschossen.

<sup>1</sup> Vgl. Filmakademie Wien: Metternichgasse 12. Eine Archäologie, <https://www.filmakademie.wien/de/metternichgasse-12-eine-archaeologie/>, 10.09.2019.

Da es ein altes Gebäude ist und die Räume zu seiner heutigen Funktion adaptiert wurden, entsprechen die Räumlichkeiten nicht ihrem Bedarf. Die meisten Räume sind überdimensioniert und mussten mit zusätzlichen Akustikpanelen ausgestattet werden. In einem anderen Gebäude in unmittelbarer Nähe befinden sich Studios und Lagerräume der Filmakademie am Hauptcampus des MDW (Anton-von-Webern-Platz 1, Wien)

Frau Doris Lagler, Sekretärin des Filminstitutes erklärte mir, dass das Institut im Jahr 2019 in ein neues Gebäude umsiedeln wird. Das neue Gebäude von Pichler und Traupmann Architekten, welches sich in den letzten Bauphasen befindet, entsteht gegenüber dem Studiogebäude des MDW-Campus. Mit der Übersiedlung des Instituts aus der Metternichgasse ins neue Hauptgebäude findet die Filmakademie neue maßgeschneiderte Räumlichkeiten, unter anderem ein neuer Kinosaal für bis zu 80 Personen, sowie ausreichend Lagerräume. In dem dreigeschossigen Filmstudiogebäude findet sich im Erdgeschoss neben einem Foyer auch zwei Studios und eine Werkstatt, in welcher der Kulissen-vorbau stattfindet. Im 1. OG sind Büros, ein



Gerätelager



Requisitenlager



Abb. 28 Kinosaal für 35 Personen

kleiner Kinosaal für bis zu 35 Personen sowie ein Zugang zu den technischen Installationsvorrichtungen der Studios im Erdgeschoss, von welchen Licht und Ton kontrolliert und gesteuert werden

Im Kellergeschoss befinden sich Probestudios, Garderoben, Toiletten, Haustechnik und vier Lagerräume (Film und Video, Ton, Geräte und Requisiten). Der Hauseigene Hausmeister kümmert sich um Reparatur und Wartung der Gerätschaften.



Kulisenvorbau und kleine Werkstatt

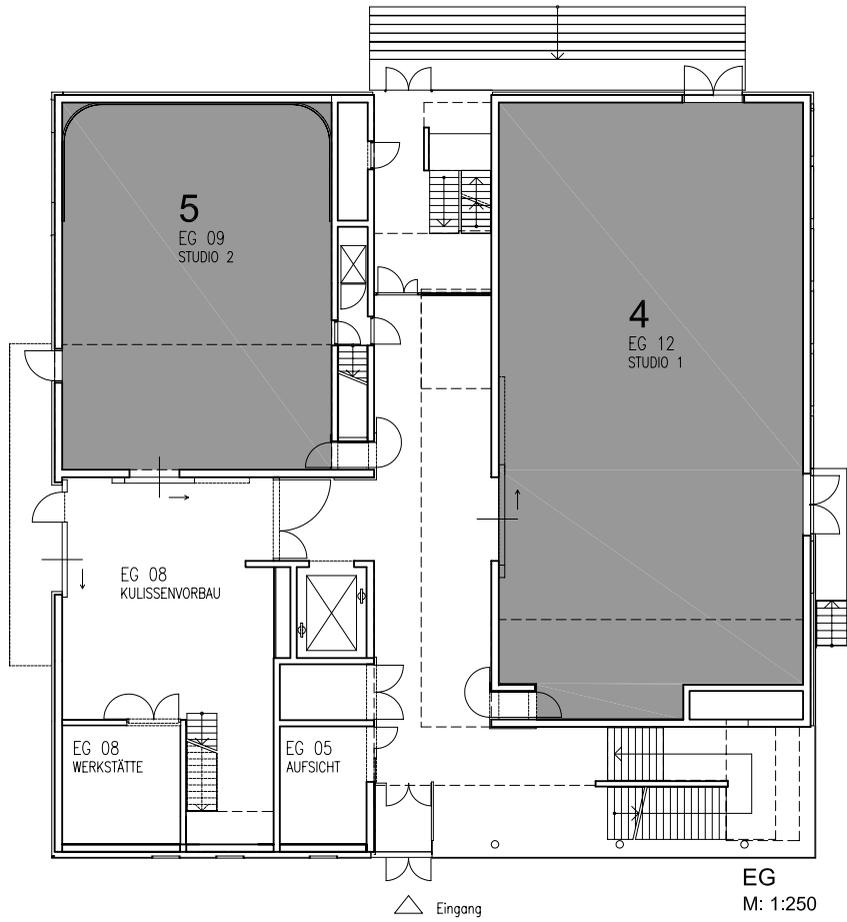


Abb. 27 Grundriss EG Filmstudios

### Studio 1

Fläche: 292 m<sup>2</sup>  
Höhe: 24,4 m  
Breite: 11,9 m  
Höhe: 8,5 m  
Einbringöffnung: 335/400 cm  
Bodenbelag: Holz

### Studio 2

Fläche: 159 m<sup>2</sup>  
Höhe: 14,6 m  
Breite: 10,6 m  
Höhe: 8,5 m (teilw. 2,5 m)  
Einbringöffnung: 200/259 cm  
Bodenbelag: Betonestrich



Studio 2



Blick vom oberen Gang auf Studio 1

## Schauspielhaus Graz und seine Werkstätte

Ein Theater ist viel mehr als nur eine Bühne. Das Back of House und seine Ausstattung spielt eine wesentliche Rolle in der Vorbereitung bis hin zur finalen Aufführung eines Theaterstücks.

Um ein besseres Verständnis für die Abläufe eines Theaters zu entwickeln, habe ich das Hinterhaus des Schauspielhaus Graz und seine externe Werkstätte besucht.

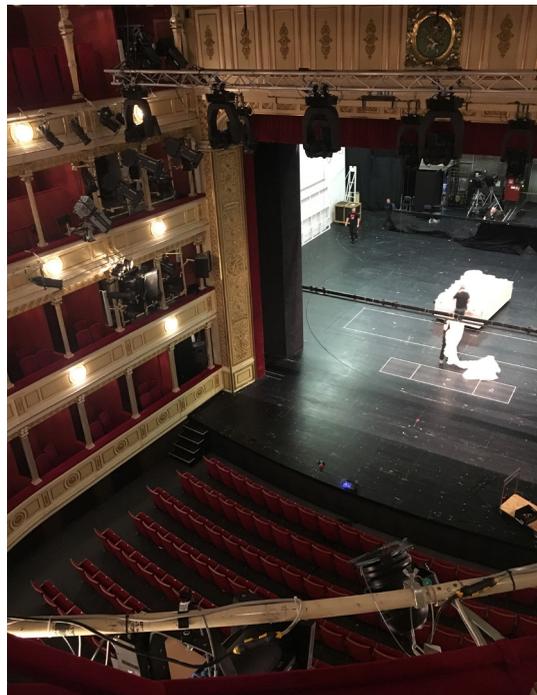
Schauspielhaus Graz gehört zu den größten Bühnenräumen Österreichs. Geplant wurde das 1776 eröffnete Haus vom Architekten Josef Hueber.<sup>1</sup>

Das Schauspielhaus Graz verfügt über 3 Bühnen. Haus Eins beherbergt die Hauptbühne, welche 540 Besucher fasst. Das Haus Zwei, ehemalige Probebühne, hat eine Kapazität für bis zu 100 Gäste. Das Haus Drei als ehemalige Ebene 3 ist die kleinste Bühne mit bis zu 50 Sitzplätzen.

<sup>1</sup> Vgl. Theater architecture: Schauspielhaus, <https://www.theatre-architecture.eu/de/db/?theatreid=1209>, 10.09.2019.



Haus 3



Haus 1



Drehbare Bühne im Untergeschoss Haus 1

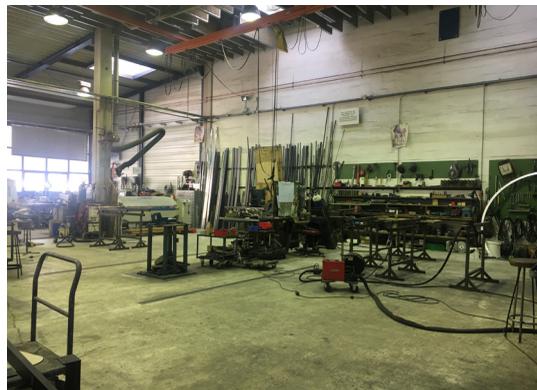
Kostüme und Bühnenbilder für das Schauspielhaus werden extern beim art + event, Theaterservice Graz hergestellt. Die Konstruktion der Bühnenbilder findet in einer Halle am Grazer Stadtrand statt welche nach Fertigstellung abgebaut und zum Schauspielhaus transportiert werden.

Auf einer Fläche von 5.628 m<sup>2</sup> befindet sich eine Dekorationswerkstatt<sup>1</sup>, diese ist in 7 Abteile aufgeteilt :

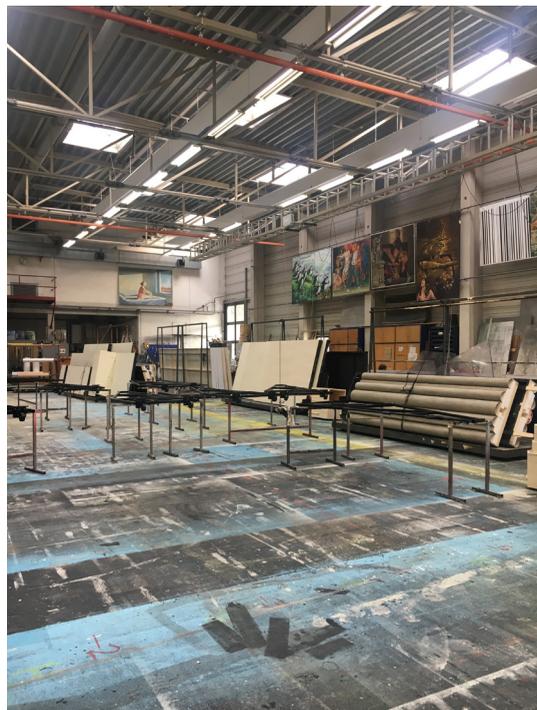
- \* Planungsabteilung
- \* Bildhauerei
- \* Malersaal
- \* Schlosserei
- \* Tapeziererei
- \* Tischlerei
- \* Dekorationsfundus

---

<sup>2</sup> Vgl. Dekorationsbau, <https://www.art-event.com/dekorationsbau>, 10.09.2019.



Schlosserei



Bildhauerei

Die Kostümwerkstatt befindet sich in einem historischen Stadtpalais des 18. Jahrhunderts nur ein paar Hundert Meter vom Schauspielhaus entfernt.

Auf einer Fläche von 3.950 m<sup>2</sup> befinden sich:

- \* Planungsabteilung
- \* Damenschneiderei
- \* Herrenschneiderei
- \* Kunsthandwerk
- \* Modisterei
- \* Schuhmacherei
- \* Stofflager
- \* Kostümfundus<sup>1</sup>

3 Vgl. Kostuemproduktion, <https://www.art-event.com/kostuemproduktion>, 10.09.2019.



Damenschneiderei



Hutmacherei

## REFERENZPROJEKTE

### Piracicaba Central Mill Theatre

von Brasil Arquitetura

Die Bestandsgebäude der Piracicaba Central Mill sind bedeutende Wahrzeichen der Stadt. Die alte Destillerie mit seinen Lagerräumen steht unter Brasiliens Denkmalschutz. Eines der ältesten Lagerhäuser des Komplexes, wurde 2009 restauriert und zu einem multifunktionalen Theater umgebaut.

Das Projekt basiert auf der Bewahrung der Erinnerung an die alte Mühle in Verbindung mit dem perfekten Funktionieren eines zeitgenössischen Theaters. Der Leerstand wurde in Eingangshalle, Auditorium, Bühne und Backstage Bereich, sowie Proberäume, Technik als auch ein Restaurant transformiert. Der Bühnenraum öffnet sich zum zentralen Patio und ermöglicht Freiluft Veranstaltungen. Der kontemporären, multifunktionale Raum ist geprägt von seiner Geschichte und die historische Industriearchitektur trifft hier auf moderne Konstruktionstechnologie.

Dem Leerstand wurde durch die Revitalisierung neues Leben eingehaucht und zelebriert zugleich seine Vergangenheit.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Architecturelab: Piracicaba Central Mill Theatre / Brasil Arquitetura, <https://www.architecturelab.net/piracicaba-central-mill-theatre-brasil-arquitetura/>, 10.09.2019.



Abb. 28 Ansicht

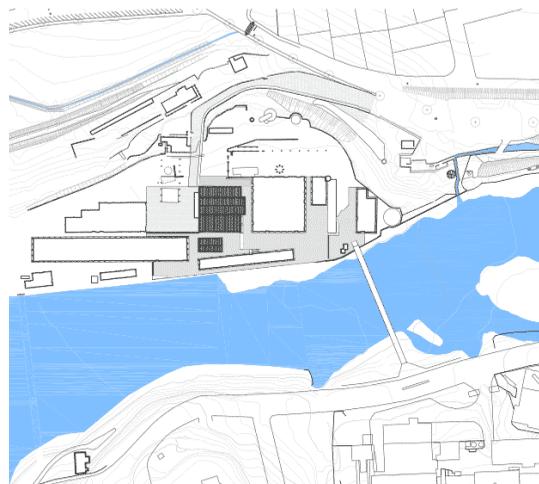


Abb. 29 Lageplan

## Theatre du Châtelard

von Clermont Architectes

Das ehemalige Bauernhaus Chatelard, welches 1759 in den Besitz des Philosophen und Schriftstellers Voltaire gelang ist von einer besonders reichen Vergangenheit geprägt. Wurde der Komplex zur Zeit der französischen Revolution als Wachhaus und militärische Backstube genutzt. Ab dem 19. Jahrhundert bis ins Jahr 1988 wurde der Hof landwirtschaftlich genutzt.

1991 wurde das Gebäude von einer Theatergruppe wiederentdeckt, welche sich in der Hauptscheune niederlies. Dies gilt als die Geburtsstunde des Theatre du Chatelard. 2001 mussten die Räumlichkeiten aus Sicherheitsgründen geräumt werden. Dies war der Auftakt für das Sanierungs- und Revitalisierungsprojekt zur Schaffung eines neuen regionalen Kulturraums, welcher den Anforderungen unserer Zeit entspricht und das Gebäude als Zeugen der Vergangenheit respektiert und seinen regional-ländlichen Charakter bewahrt.

Aufgrund des sehr knappen Budgets spielte die Struktur eine wichtige ästhetische Rolle. Die Materialien blieben roh und die technische Ausstattung sichtbar. Die Bestandsmauern, welche Spuren früherer Eingriffe zeigen spiegeln den Geist des Ortes und seine Vergangenheit und ein Geruch von Heu scheint in der Luft zu schweben. Der bestehende Raum wurde aus Wärme und Schallgründen zониert und die räumli-

che Modularität des Raumes wurde speziell untersucht um eine maximale Flexibilität zu gewährleisten. Bestand und Neubau werden unmittelbar nebeneinandergestellt.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Clermont Architectes: Théâtre du Châtelard, <http://www.clermontarchitectes.fr/project/theatre-du-chatelard-ferney-voltaire/>, 10.09.2019.



Abb. 30 Bühnenraum

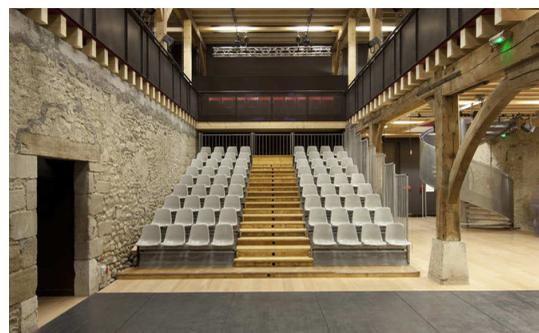


Abb. 31 Bühnenraum frontal



Abb. 32 Aussenansicht



Abb. 33 Kinosaal

## Filmzentrum in Madrid

von Churtichaga + Quadra-Salcedo

Das Anfang des 19. Jahrhundert errichtete Cineteca Matadero diente rund 85 Jahre lang als Schlachthof und Viehmarkt. In den letzten Jahren hat sich das Matadero-Gelände zu einem Brennpunkt der Kreativszene der Stadt entwickelt. Mit einem Fokus auf Dokumentar- und Experimentalfilme beherbergt es zwei Kinosäle, ein Filmstudio, Archiv, sowie Bar und Freiluftkino im Hof.

CH+QS Architekten setzten ein außergewöhnliches Konzept um und spielen raffiniert mit hell-dunkel Kontrasten mit Bezug zur Filmkunst. Der Charakter der Bestandsgebäude, mit ihren Natursteinfassaden und gemauerten Ziegelbändern wurde erhalten und in die Umgestaltung integriert. Reparaturen und Sanierungen wurden auf zusätzlichen Pfählen errichtet um das Fundament zu stärken und Rissbildungen entgegenzuwirken. Neue Einbauten kontrastieren den Bestand durch dunkle Materialität und Farben.<sup>1</sup>

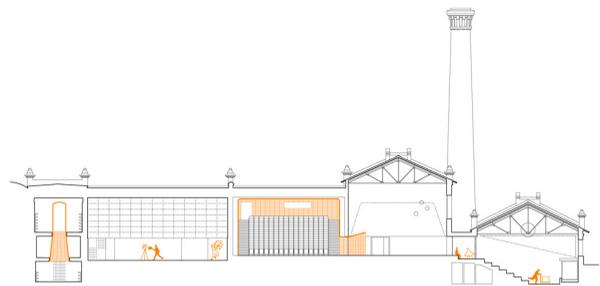


Abb. 34 Schnitt

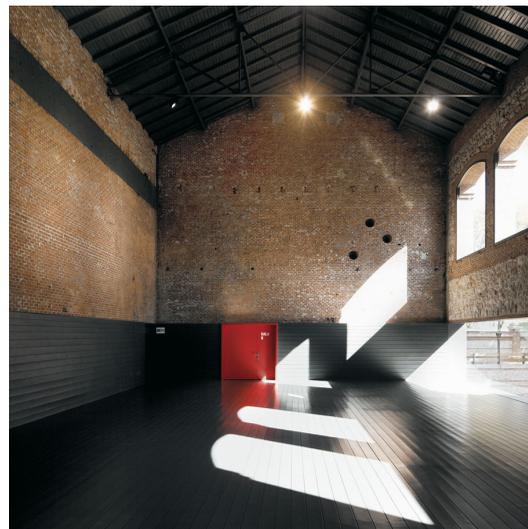
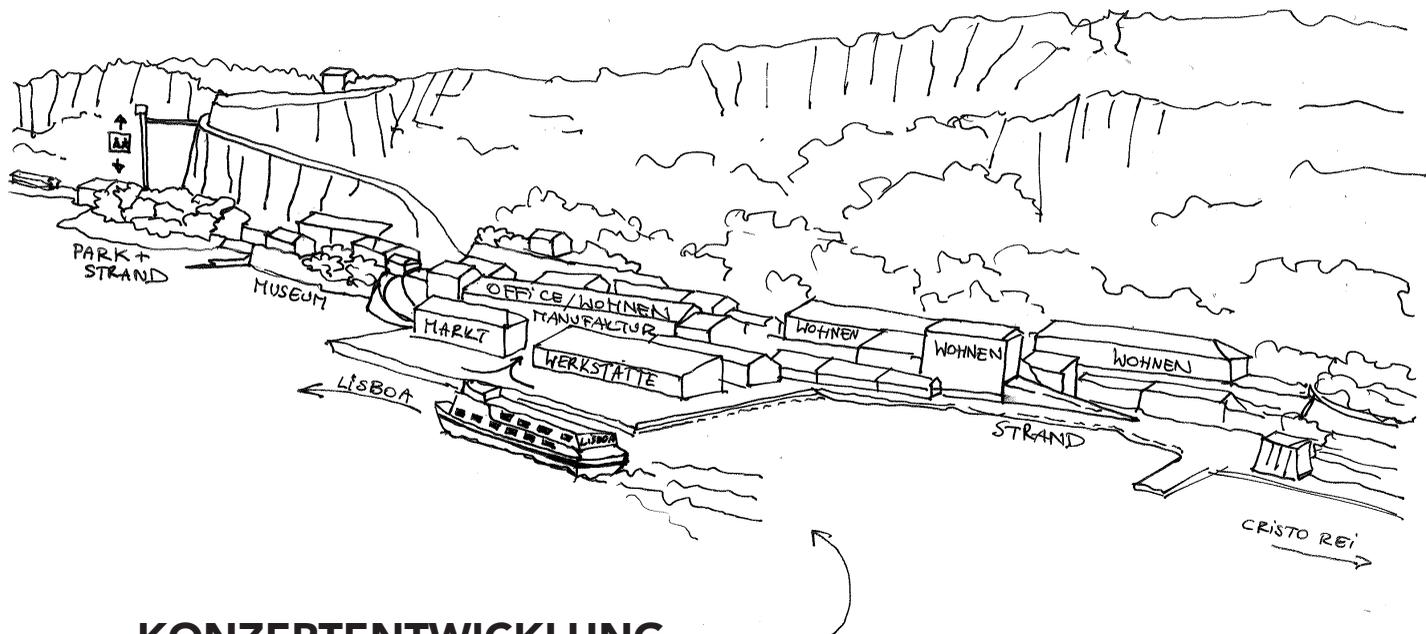


Abb. 35 Innenraum

3 Vgl. Detail 2013,342.



## KONZEPTENTWICKLUNG MASTERPLAN

Jede Stadt braucht gut geplante Freiraume. Der Bezug zum Wasser wertet diese zusätzlich auf und bietet Raum für ein innerstädtisches Naherholungsgebiet, von welchem die gesamte Stadt profitieren kann. Da des Planungsgebiet direkt am Flussufer liegt, ist es wichtig eine öffentliche Zugänglichkeit zu gewährleisten. Durch seine zukünftigen Funktionen soll es ein integraler Teil des städtischen Lebens werden.

Das zu planende Gebiet erstreckt sich zwischen der Hauptattraktion Almadás, der Cristo Rei Statue und dem 2000 revitalisierten Jardim do Rio<sup>1</sup>, welcher mit einem Panorama Lift das Stadtzentrum mit dem Flussufer verbindet.

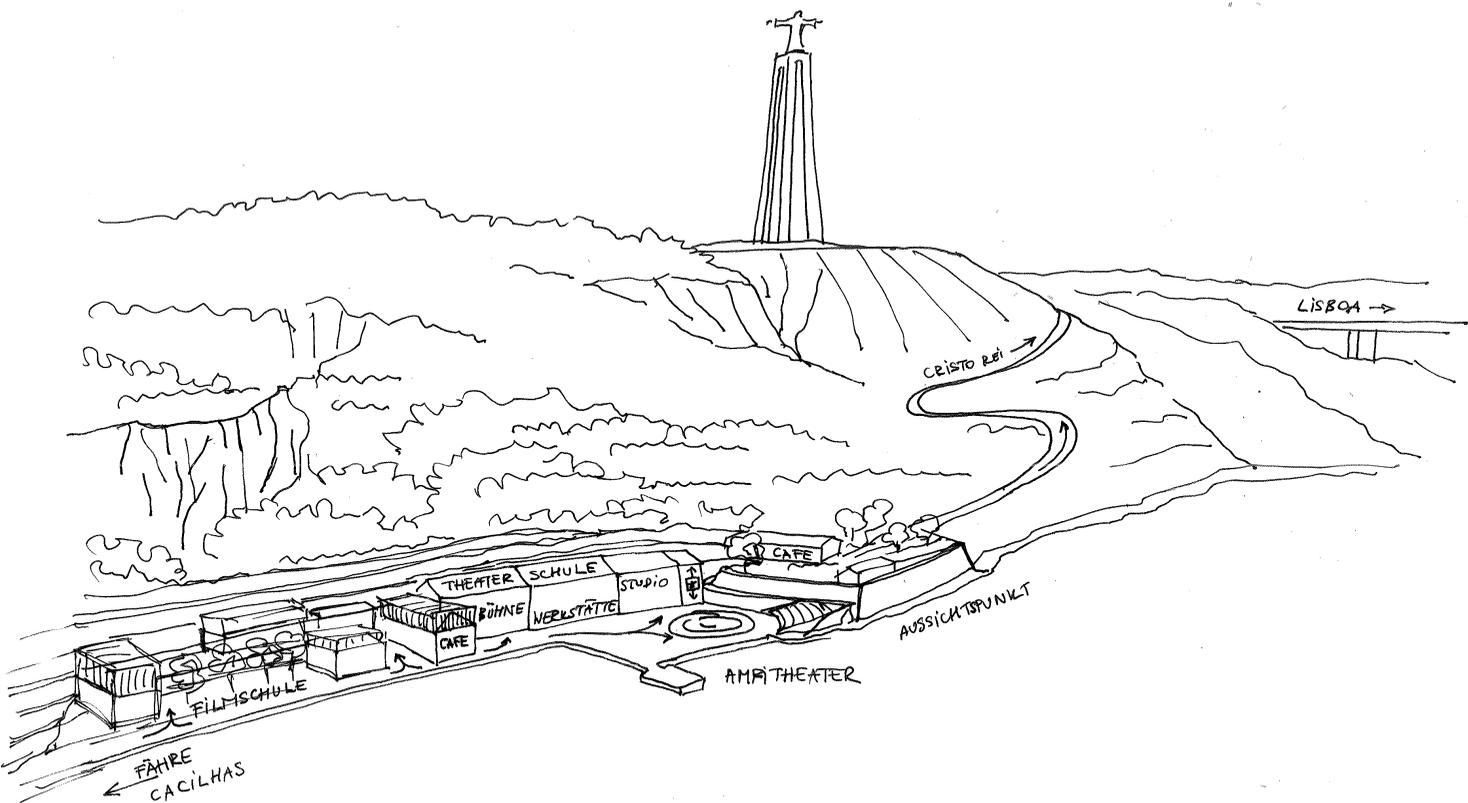
Der vorgeschlagene Masterplan ist ein Vorschlag zur Aktivierung der ungenutzten industriellen Flächen der Uferzone.

Voraussetzung ist eine neue Fährenstation zwischen Quinta da Arealva und Olho de Boi um eine direkte Verbindung zwischen dem neuen Uferareal und Lissabons Stadtzentrum

zu schaffen. Weiters sollen sich in den Leerständen der ehemaligen CPP „Companhia Portuguesa de Pesca“ neue kreative Werkstätten und Firmen, sowie eine neue Gastronomie und Gewerbe ansiedeln. Zur Erweiterung der schon bestehenden Wohnhäuser, welche sich an den Felsen schmiegen, sollen neue Wohnräume in den obersten Etagen der Lagerhallen entstehen. Durch diese funktionale Durchmischung soll ein neues, belebtes Viertel entstehen. Ein weiterer wesentlicher Punkt des Masterplans ist die Planung eines öffentlichen Strands sowie einer großzügigen Promenadengestaltung, welche bis zum Gebiet der Quinta da Arealva führt, wo eine Theater- und Film Akademie mit dazugehörigen Park für Studenten und Passanten entstehen soll. Der Abbruch der früheren Bestandsmauern, welche das Gebiet eingrenzen, erlaubt eine Erweiterung der Uferpromenade, welche zudem durch Grünflächen ergänzt wird. Auf dem ehemaligen Artillerieplatz des Planungsgebiets entsteht ein Amphitheater, welches als öffentliche Bühne fre nutzbar ist.

Um die obere und die untere Platzebene zu verbinden, entsteht eine neue zentrale Treppe, welche ebenfalls vielseitig als Tribüne für Veranstaltungen genutzt werden kann.

<sup>1</sup> Jardim do Rio, [https://www.m-almada.pt/portal/page/portal/ACDV2/VISITAR/DETALHE\\_FINAL\\_2?paramMenuBoui=15718051&visitar\\_detalhe\\_novo\\_3\\_qry=-boui=17163043&paramMenuBoui2=&lista=null&paramCor=,7.10.2019.](https://www.m-almada.pt/portal/page/portal/ACDV2/VISITAR/DETALHE_FINAL_2?paramMenuBoui=15718051&visitar_detalhe_novo_3_qry=-boui=17163043&paramMenuBoui2=&lista=null&paramCor=,7.10.2019.)



Zusätzlich zur Treppe findet sich im hinteren Bereich ein öffentlicher Lift.

Die obere Ebene ist ein besonders attraktiver Aussichtspunkt mit großartigem Blick auf Lissabons Skyline. Das begrünte Plateau wird durch ein kleines Caféhaus ergänzt. Außerdem findet sich im selben Gebäude eine kleine Bibliothek für die Film und Theaterakademie mit direktem Zugang zu den begrünten Terrassen sowie ein gemütlicher und ruhiger Lesesaal. Der Lesesaal wird von den alten Weinpressen des Bestandes dominiert.

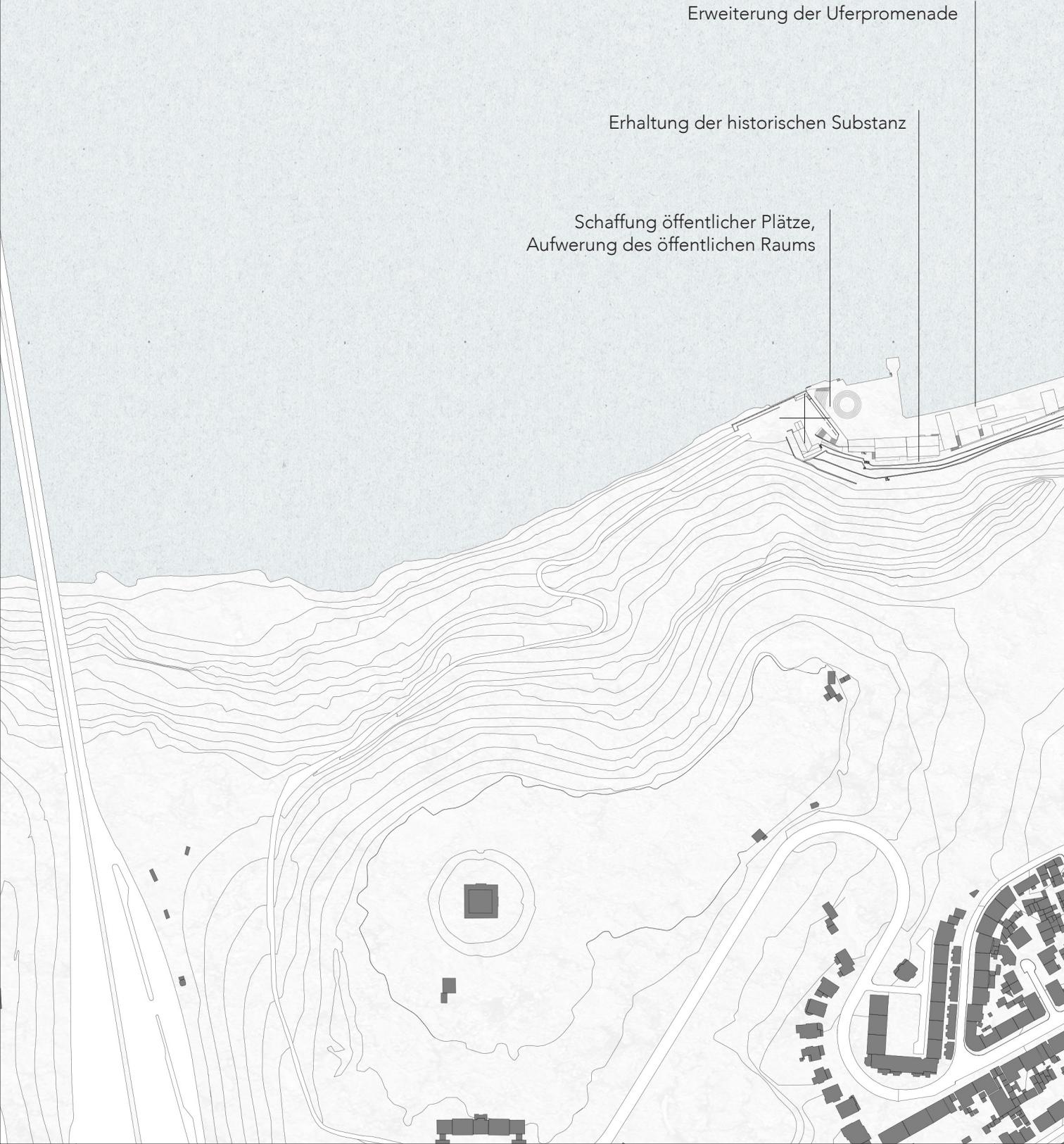
# MASTERPLAN

**Lösungsvorschläge  
zur Reaktivierung  
der Uferzone**

Erweiterung der Uferpromenade

Erhaltung der historischen Substanz

Schaffung öffentlicher Plätze,  
Aufwertung des öffentlichen Raums



Aktivierung des industriellen Gebietes

Fährenanlegestelle: Neue  
Wasserverbindung nach Lissabon

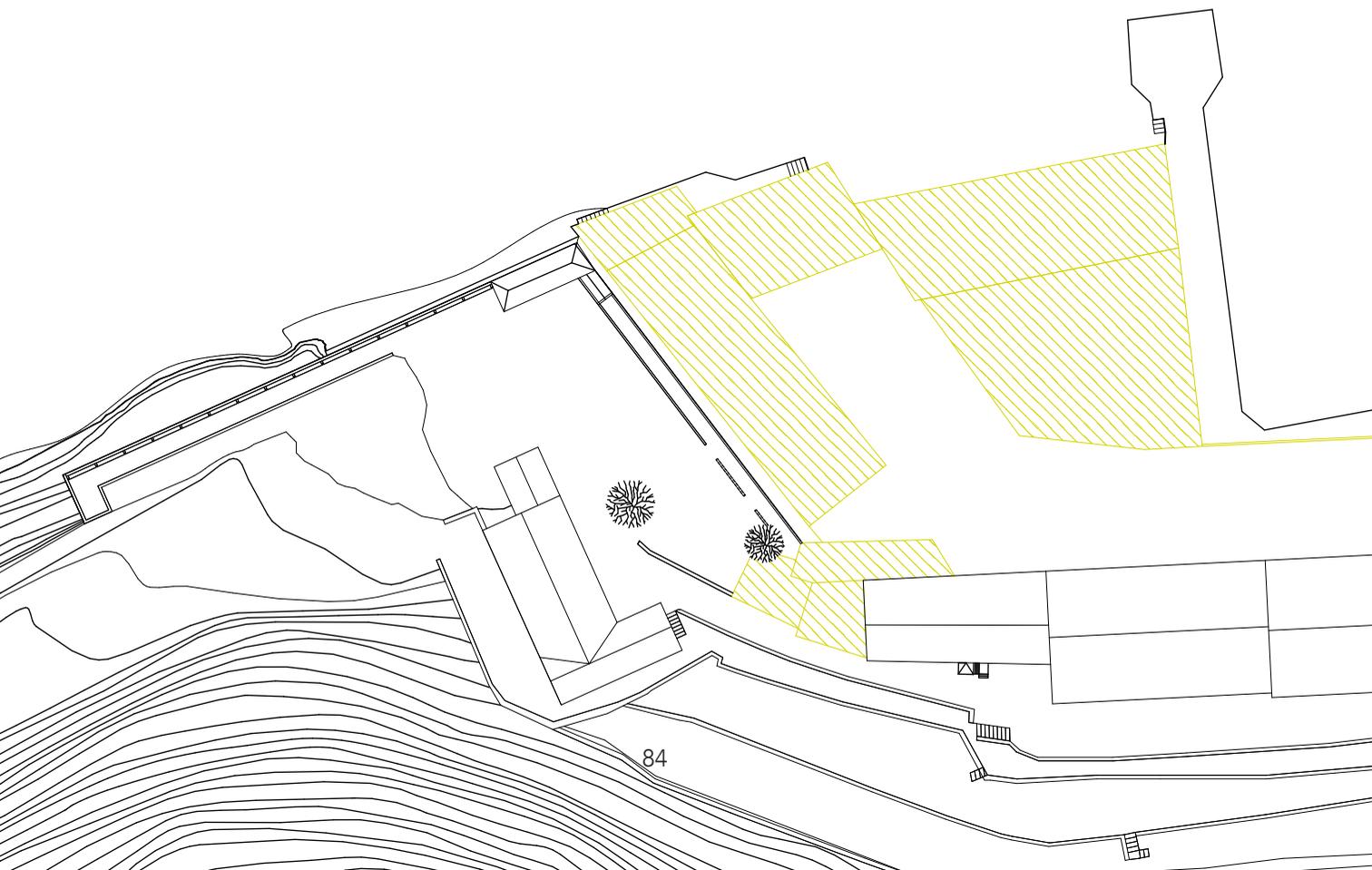
Cacilhas



## Umbau. Neubau. Abrissplan

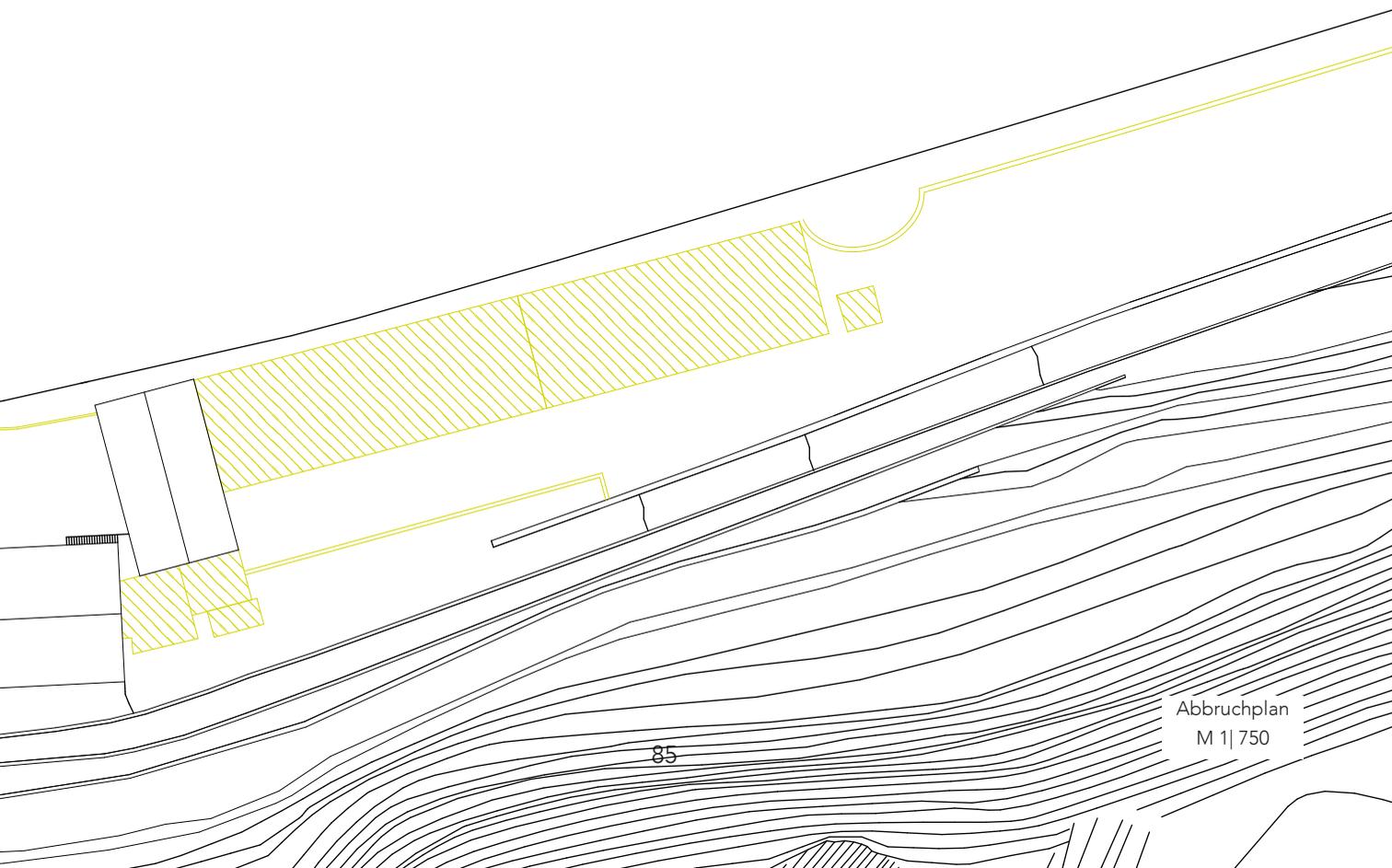
Ausgangspunkt des Entwurfs ist eine Analyse und Dokumentation des Bestands, welche den Bauplatz bereits seit Jahrzehnte definiert. Sein aktueller Zustand gilt als Grundlage der Betrachtung zur Evaluierung möglicher Rekonstruktionen. Nach der Definition der wertvollen Bestandsstrukturen sind Um- und Zubauten geplant, welche zum Teil bereits Überbaute Strukturen des Bestands wieder zurückführen.

Die dichte Industriebebauung der Promenadenzone an der Stelle des ehemaligen Artillerienplatzes wird abgebrochen um mehr öffentlichen Freiraum und einen zentralen Platz zu schaffen. Diese neue Platzgestaltung steht sowohl den Studenten der Akademie als erweiterten Arbeitsraum als auch Passanten und Anrainern als Quartierstreiffpunkt und Ort der Begegnung zur Verfügung und soll von seinen Nutzern vielseitig angeeignet werden.



"Adaptive reuse (...) maintains the place memory and identity. "

Condello/ Steffen 2016, 6.



Abbruchplan  
M 1 | 750

## Entwurfsaspekte: Die Bedeutung der Geschichte

„Landschaften und Orte speichern Erinnerungen, sie bewahren die Spuren lang vergangenen Lebens.“<sup>1</sup>

Über Jahrzehnte hat sich viel am Quinta da Arealva verändert, neue Gebäude sind entstanden, adaptiert oder abgebrochen worden.

Vom ehemaligen Fort, welches strategisch zur militärischen Sicherung der Stadt positioniert wurde, besteht nur noch ein Teil der Befestigungsmauer. Repräsentative Säulenreihen und beeindruckende Raumproportionen sowie Fragmente imposanter Fresken erinnern an das spätere Herrenhaus und sind Zeugen seines früheren Glanzes. Aber auch die industrielle Revolution hat Ihre Spuren im Bestand hinterlassen. Zahlreiche Holzöfen deuten auf die Kapazitäten der Räumlichkeiten und spätere Zu- und Anbauten von Toiletten und Duschanlagen für die Arbeiter sowie weitere Lagerräume zeigen welchen wirtschaftlichen Stellenwert der Standort hatte. Die Räumlichkeiten wurden stets ihrem Gebrauch angepasst und überbaut, weshalb die primäre Struktur Großteils nicht mehr lesbar ist.

Demzufolge ist nicht klar zu sagen, welche Teile der baulichen Substanz wirklich von historischer Bedeutung

sind. Vielmehr hat sich jede Periode der Vergangenheit individuell an den Ort eingebrannt und seine Spuren hinterlassen welche den Ort bis heute beeinflusst und prägt. Die Bestandsgebäude weisen Spuren eines reichen, idyllischen Lebens, ebenso wie Spuren von harter Arbeit sowie Verteidigung des Landes auf. Die Verflechtung von all diesen Elementen macht diesen Ort so besonders.

---

1 Zumthor 2018, 20.





„Ist das Geschichte, ist es Vergangenheit, ist es Zeit? Es ist offensichtlich nicht die Vergangenheit, sondern ein Gefühl für die Vergangenheit, ein Gefühl für die Zeit. Ich versuche ein Fenster zu öffnen, durch das wir auf Dinge und in Leben blicken können, die vor uns da waren. Wir entdecken Spuren der Vergangenheit. Was ich biete, ist ein neuer Rahmen für Erfahrungen, der ein emotionales Bewusstsein von der Geschichte eines Ortes anregt.“

Zumthor 2018, 54-55.

## Entwurfsaspekte: Der Garten

Ausschlaggebend für den Neubau ist die für den Ort maßgebliche malerische Hügellandschaft. Der Entwurf basiert auf der sehr präsenten Terrassierung des Geländes. Hinter dem Haupthaus befinden sich auf mehreren Ebenen gestaffelte Gärten, die schon immer eine besondere Charakteristik der Quinta war. Diese landwirtschaftlichen Terrassen gehen zurück auf die ehemalige Weinproduktion, welche in Portugal die häufigste Form des Weinbaus ist.

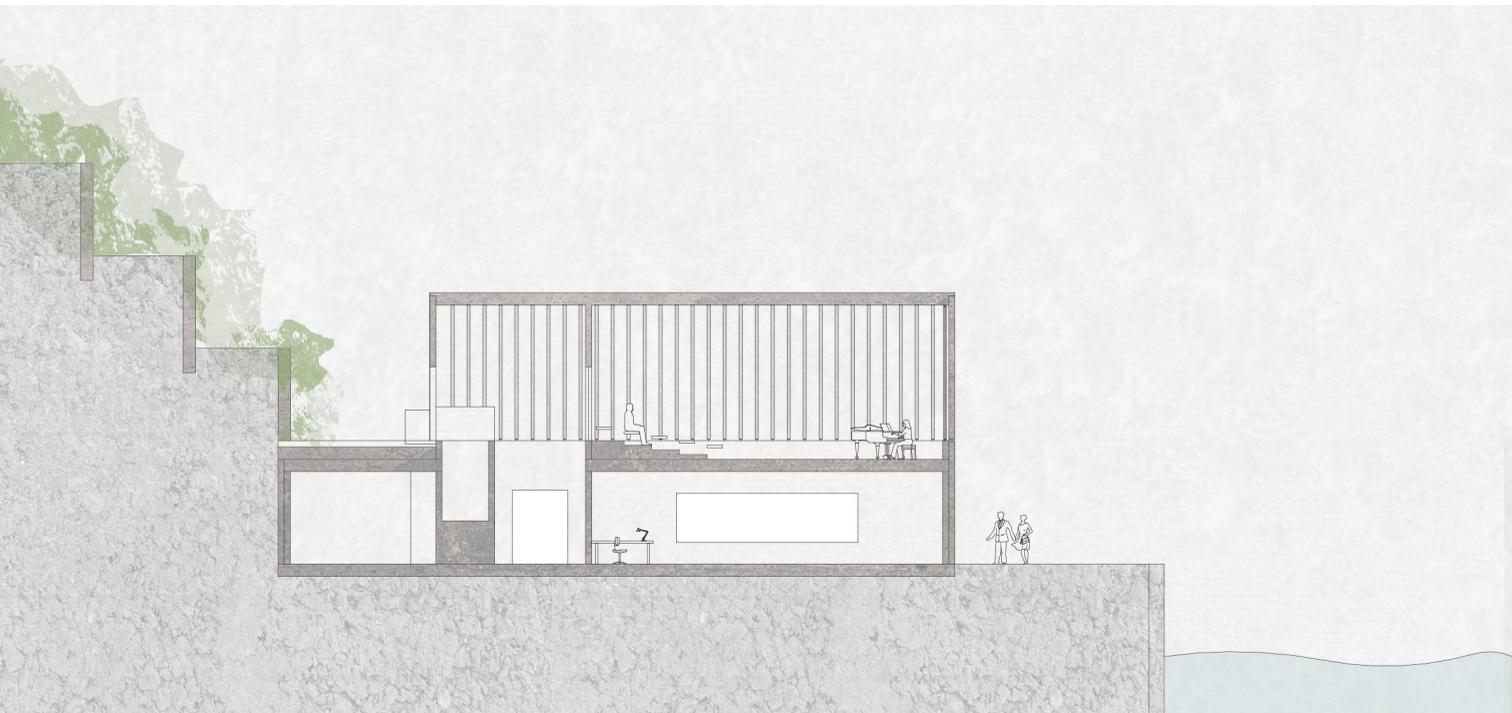
Vor allem im Norden Portugals in der Talandschaft des Douros, welches eines der größten Weinbaugebiete weltweit ist, erstrecken sich diese Weinterrassenlandschaften über mehrerer Kilometer. Aber nicht nur der Weinbau, sondern auch ganze Städte schmiegen sich dieser für Portugal sehr typischen Hügellandschaft an und folgen der linearen Terrassenlandschaft des Geländes.

Folglich ist die Geländeentwicklung für die Konzeption der Neubauten von besonderer Bedeutung. Die Gebäudekomplexe, welche die Filmstudios beherbergen sollen passen sich den darüber liegenden Gartenterrassen

an und entwickeln sich aus dem Gelände. Die Volumen folgen dem natürlichen Verlauf des Hangs bis zum Flussniveau und integrieren den Garten in ihre Struktur. Der grüne Charakter des Planungsgebiets soll damit erhalten und hervorgehoben werden um weiterhin die Nähe zur Naturlandschaft zu erhalten.



Abb. 36 Terrassenlandschaft im Douro Tal





## Raumprogramm

Der neue Campus ist in zwei Abschnitten gedacht und konzipiert.

Einerseits dem Umbau der alten Quinta Räumlichkeiten, in welchen sich die neue Theaterakademie niederlassen soll. Repräsentative Räume der Akademie wie das großzügige Foyer, die Hauptbühne, sowie Tanz- und Seminarräume befinden sich in diesem Gebäude Trakt. Ebenso die Werkstätten, welche sonst typischerweise im „Back of House“ versteckt werden, werden im Entwurf ausdrücklich gezeigt und als dynamischen Arbeitsraum auf den Platz orientiert um seine tägliche Nutzung und Benutzung zu zeigen und neue Interaktionen mit Passanten zu ermöglichen.

Andererseits steht dem umgebauten Bestand ein Neubau gegenüber, welcher zukünftig Filmstudios und neue Arbeitsräume beherbergt. Die neuen Gebäude dienen hauptsächlich den Filmstudenten.

Im Erdgeschoss befinden sich zwei Filmstudios, sowie ein Mehrzweckraum, eine Werkstatt, mehrere Lagerräume und das Institutsbüro. Fast alle Räume des Neubaus öffnen sich direkt zum dreiseitig umschlossenen Hof, welcher durch ein Abrücken von der Uferpromenade als Pufferzone und Filter vom öffent-

lichen zum halböffentlichen Raum dient. In den oberen Geschossen befinden sich eine Aula, welche ebenfalls als Kino- und Hörsaal genutzt werden kann, sowie ein Tonstudio, Schnitträume und Garderoben. Mit einer Orientierung zum Fluss erlauben alle Räumlichkeiten der Obergeschosse einen fabelhaften Blick auf Lissabons Stadtsilhouette.

Der Mehrzweckraum, welcher sich in einem eigenen Gebäudevolumen entlang der Promenade befindet, definiert Außenräume mit unterschiedlichem Charakter. Einerseits grenzt er den abgesetzten Hof der neuen Filmstudios ein, andererseits öffnet er sich auch zu einem kleinen öffentlichen Platz. Der fast quadratische Platz, welcher auch vom Café genutzt wird, kann als Erweiterung des Mehrzweckraums genutzt werden, welcher sich durch große bodentiefe Fenster nach außen öffnet.

# Raumprogramm

## Allgemeine Flächen

Foyer  
Portier  
BesucherInnengarderobe  
WC  
Putzraum

Cafe / Kantine  
Küche

Bibliothek  
Lesesal  
Zeitschriften- lesesaal  
Archiv

## Filmschule

Büro Insitut  
Besprechungsraum + Teeküche  
Archiv + Lager

Seminarräume  
Studio 1  
Studio 2  
Mehrzweksraum/ Fotolabor  
Entwicklungsraum/ Dunkelkamer  
Werkstatt/ Kulissenvorbau  
Tonstudio  
Schnitträume  
Hörsaal/ Kinosaal  
Lager Geräte  
Lager Requisiten  
Lager Film und Video  
Garderoben  
WCs  
Waschraum + Putzraum  
Müllraum  
Technikraum

## **Theaterschule**

Büro Insitut  
Besprechungsraum + Teeküche  
Archiv + Lager

## **Bühnenräume**

Hauptbühne  
Bühne 2  
Probephne  
Amphitheater  
Tanzstudio

Seminarräume  
Computerraum  
Druckraum

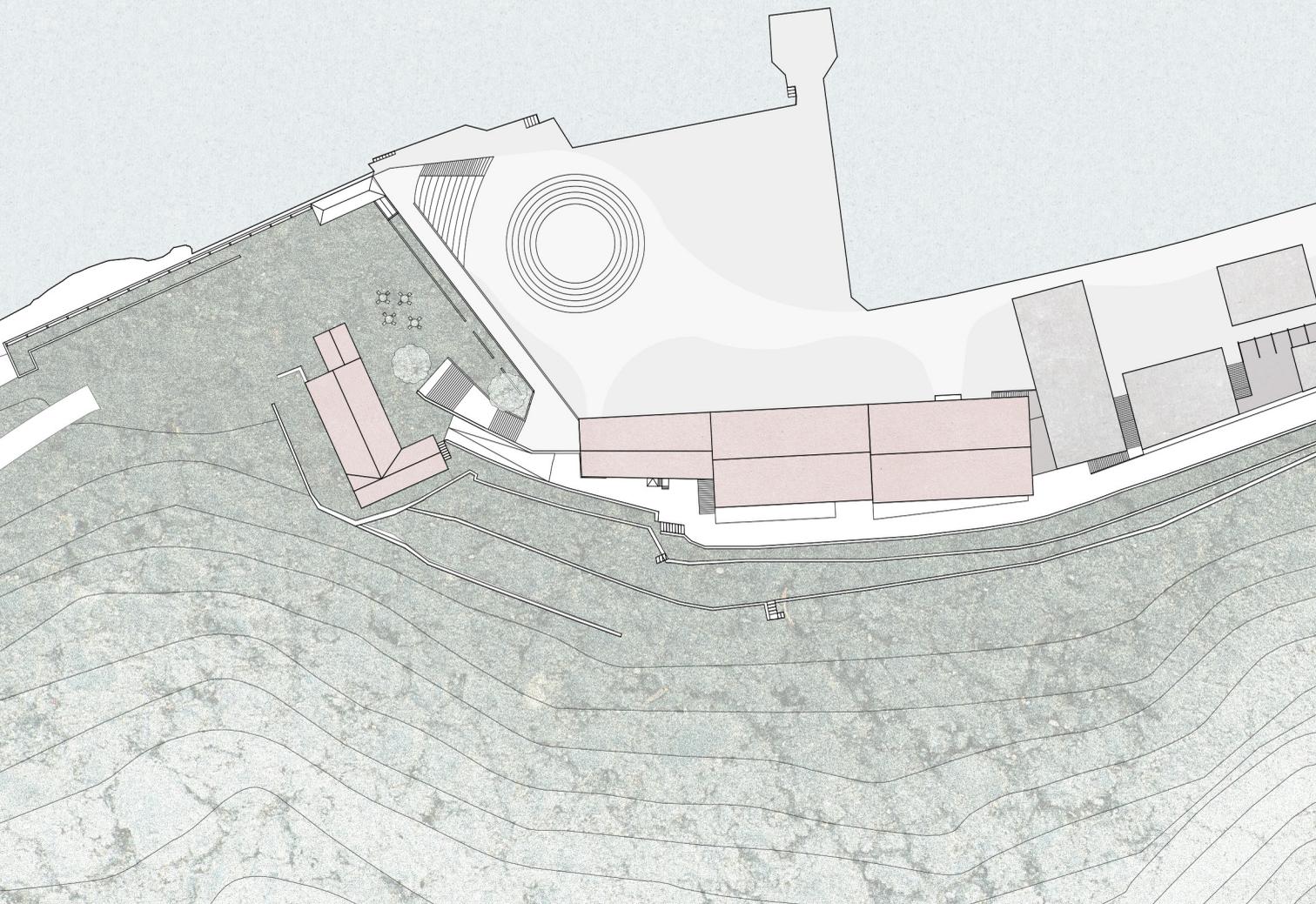
## **Backstage**

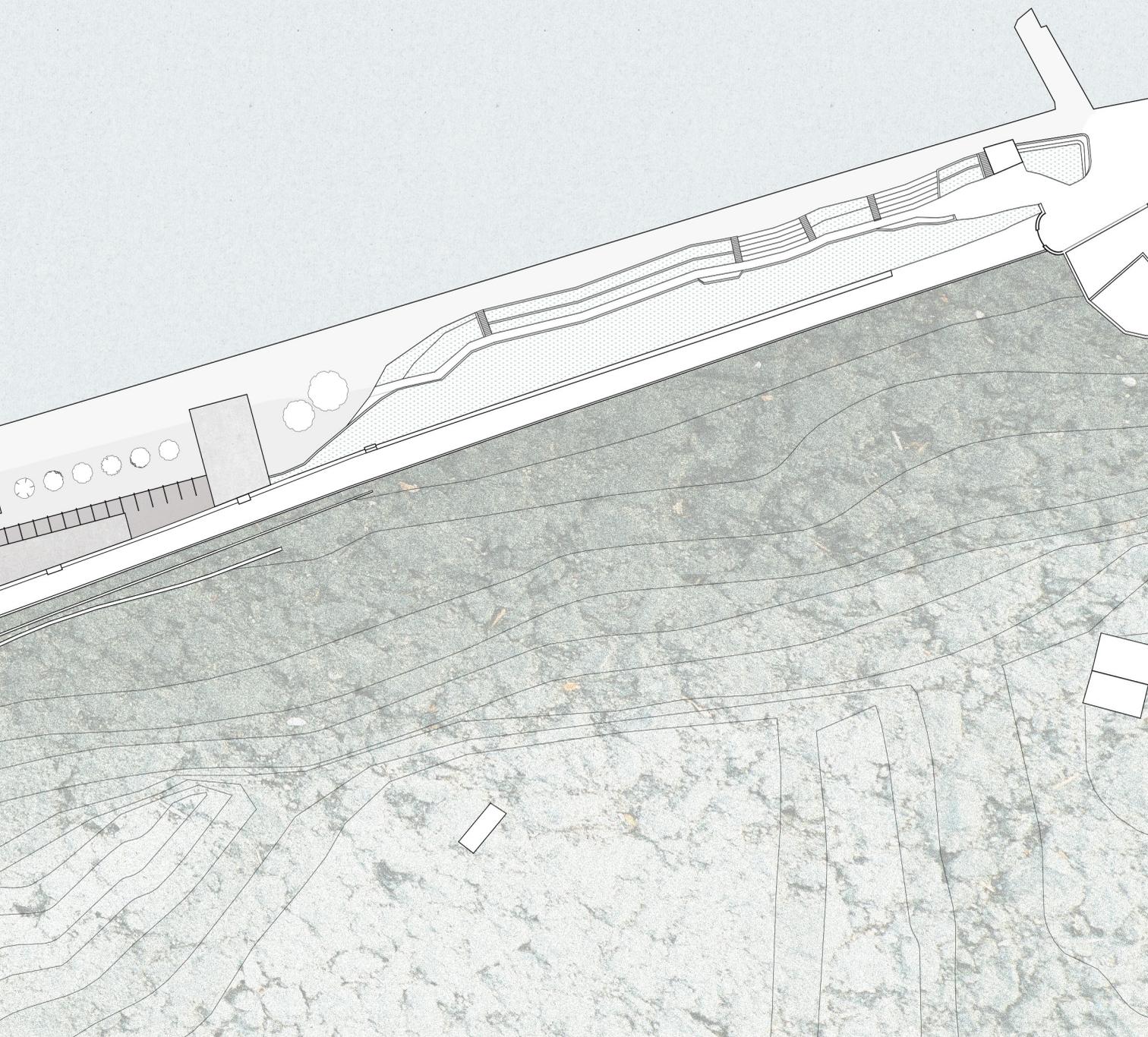
KünstlerInnen Garderoben  
WCs  
Aufenthaltsraum Künstler ( inkl.Teeküche)  
Maske + Kostüm  
Spinde  
Übungsraum für Musik  
Lager ( Sessel + Technik)  
Lager Requisiten  
Technik

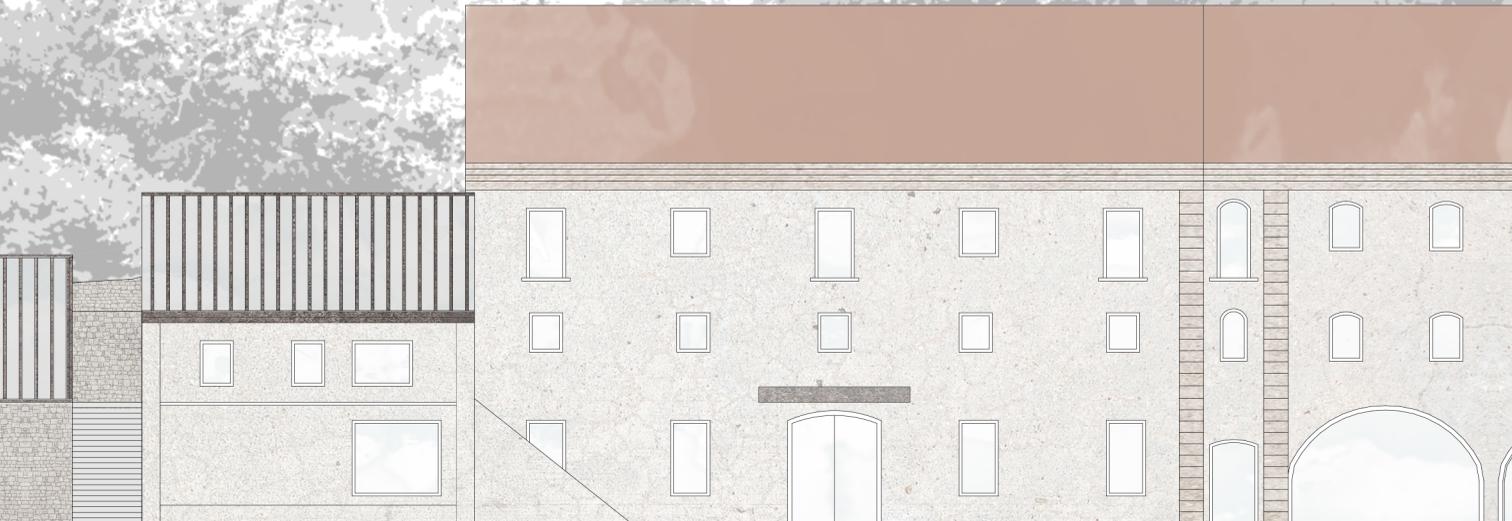
## **Werkstätte/ Bühnenbild**

Tischlerei ( Maschinenraum)  
Maske + Bankraum ( Tischlerei)  
Schneiderei - Kostümwerkstatt  
Materiallager  
Lagerraum  
Sprayraum

Draufsicht  
M 1 | 1 000

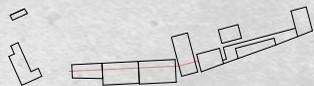


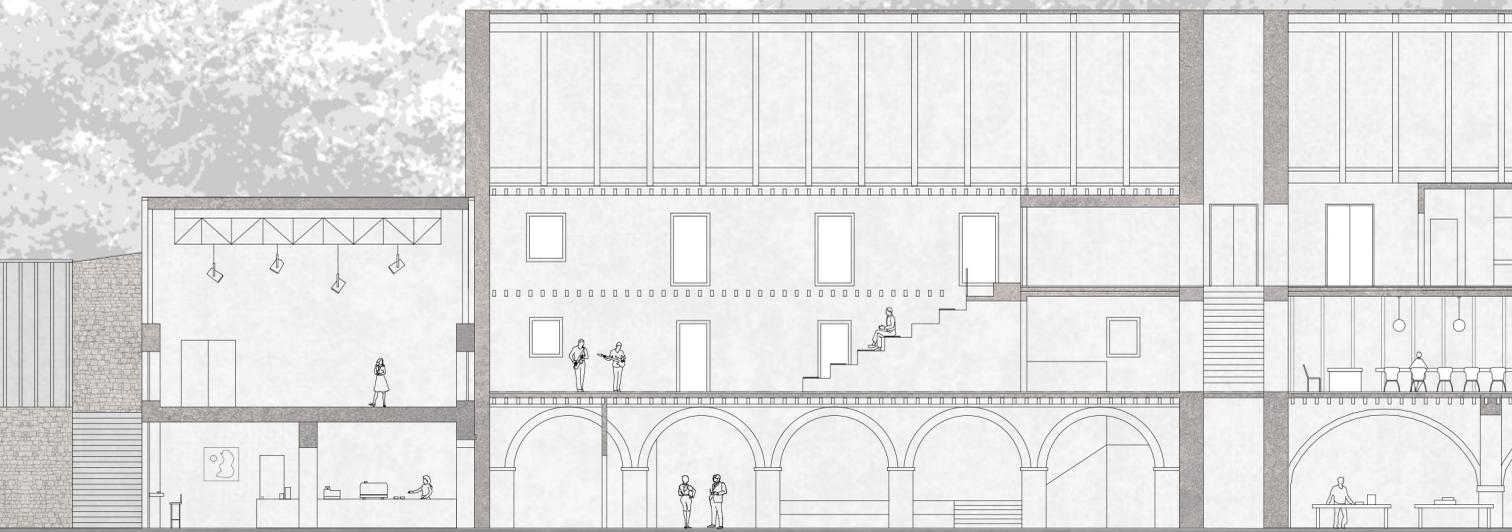


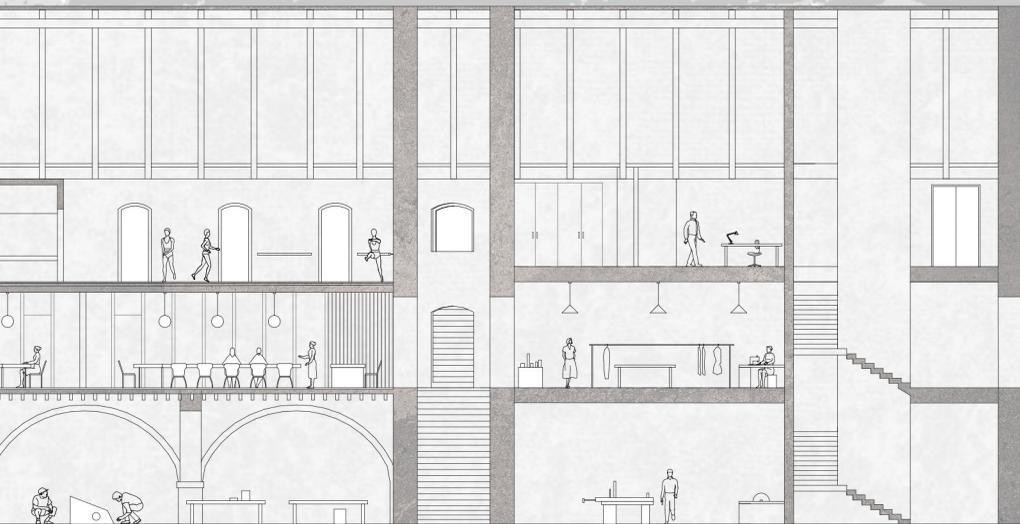




Ansicht Bestand  
M 1 | 250



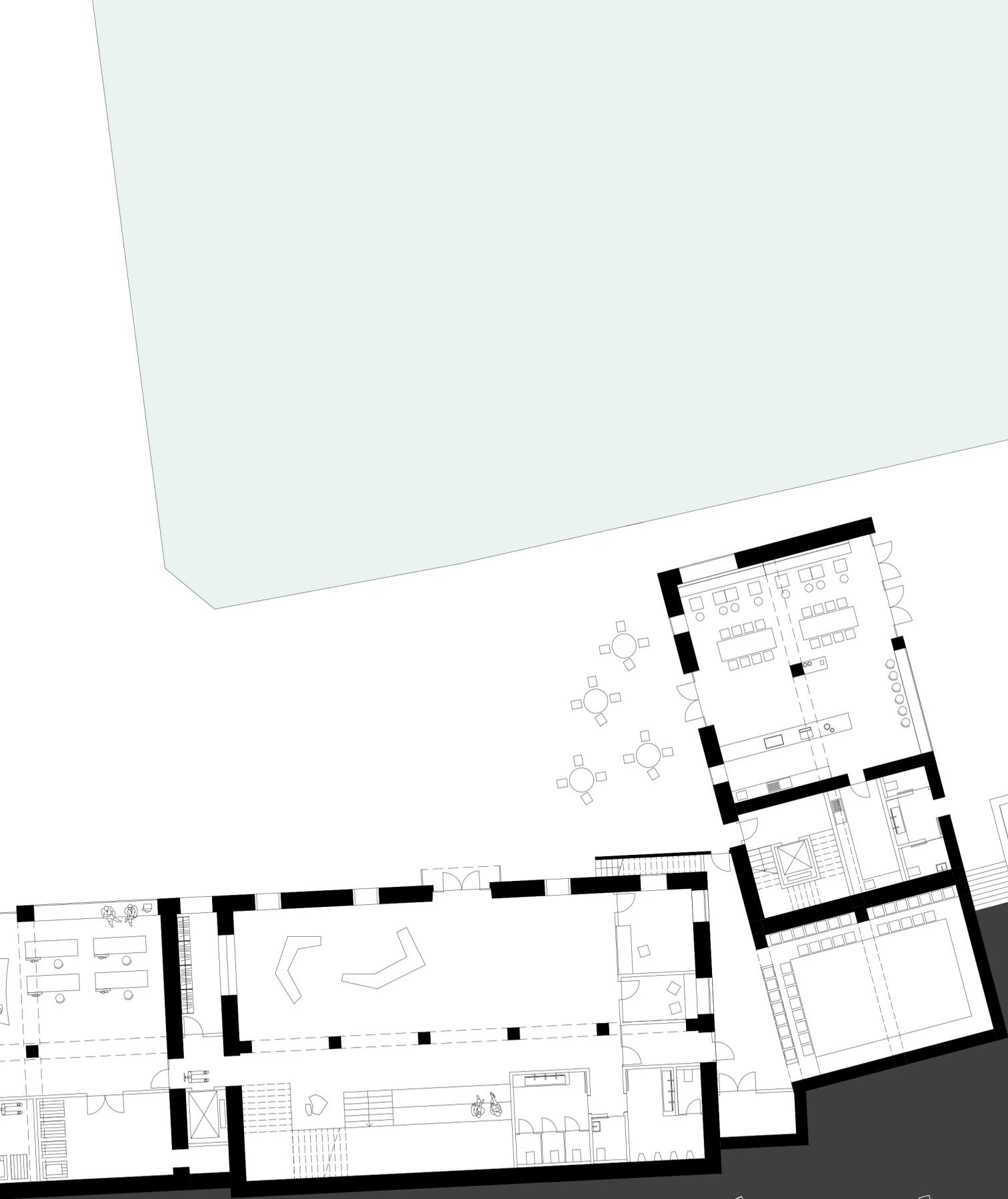




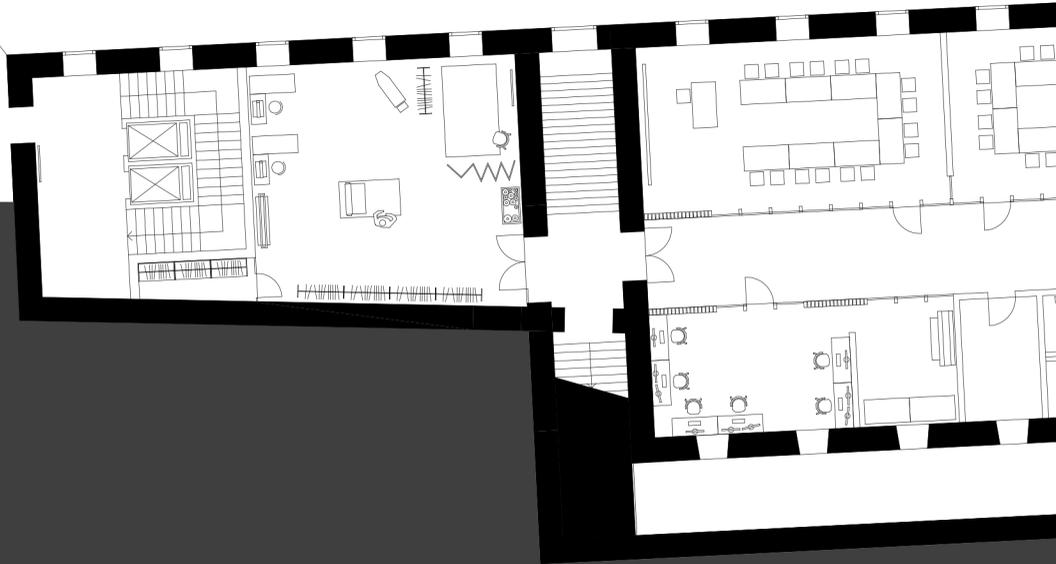
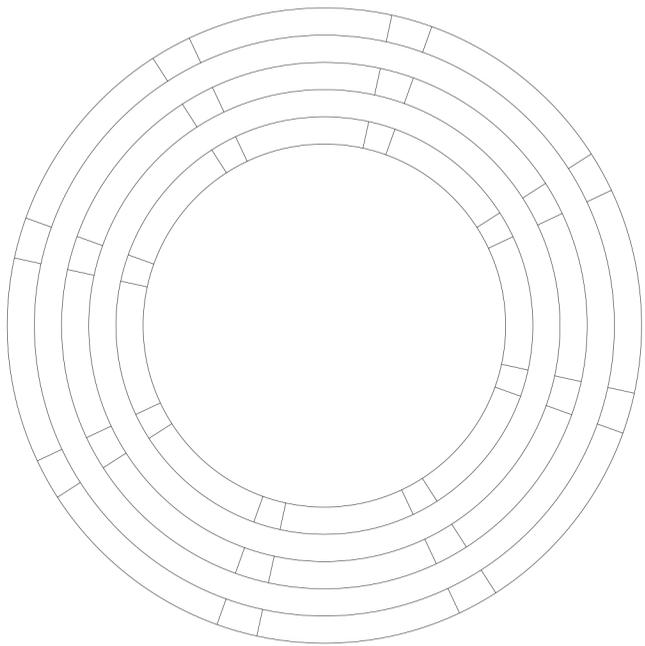
Längsschnitt Bestand  
M 1 | 250





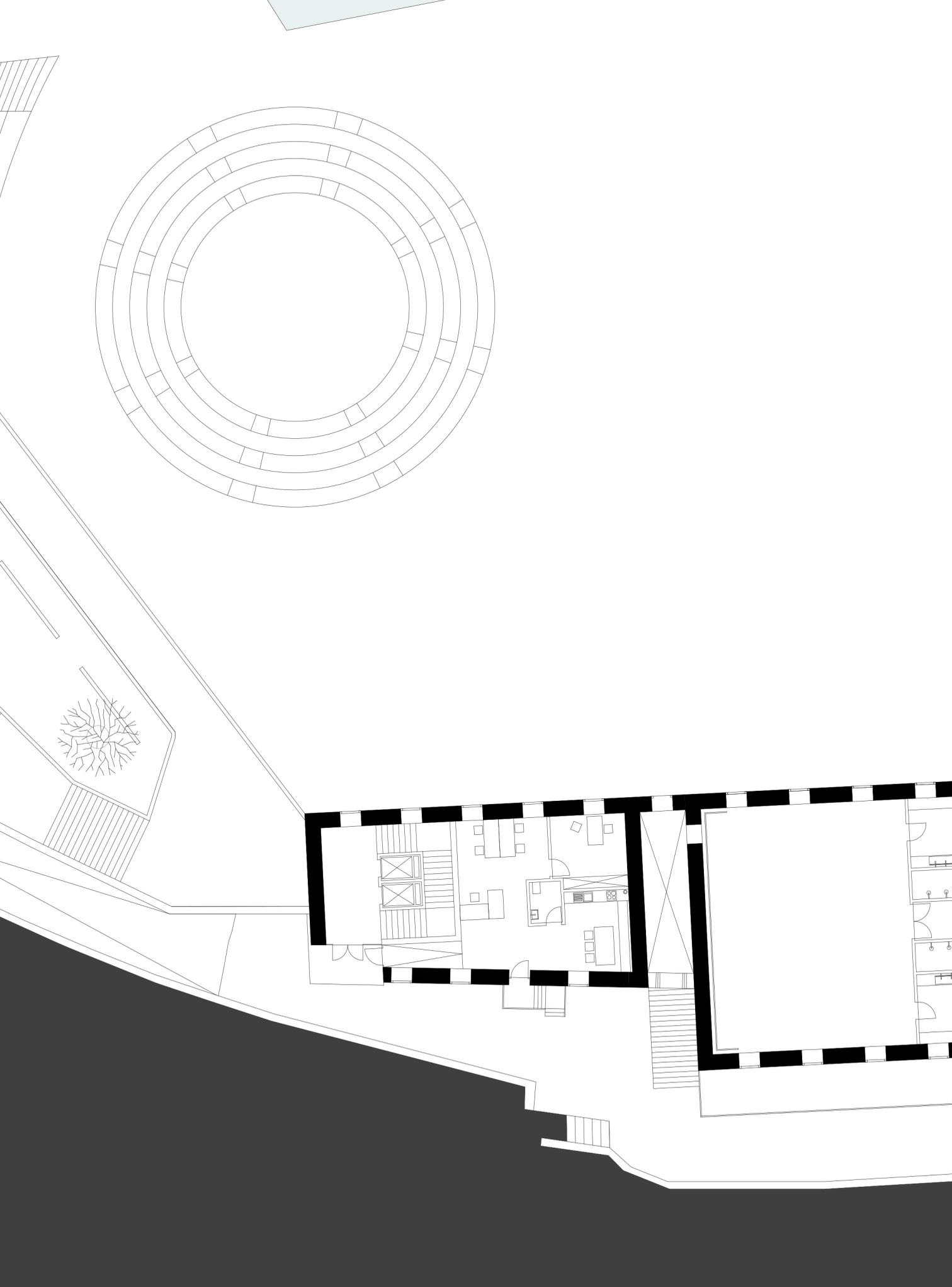


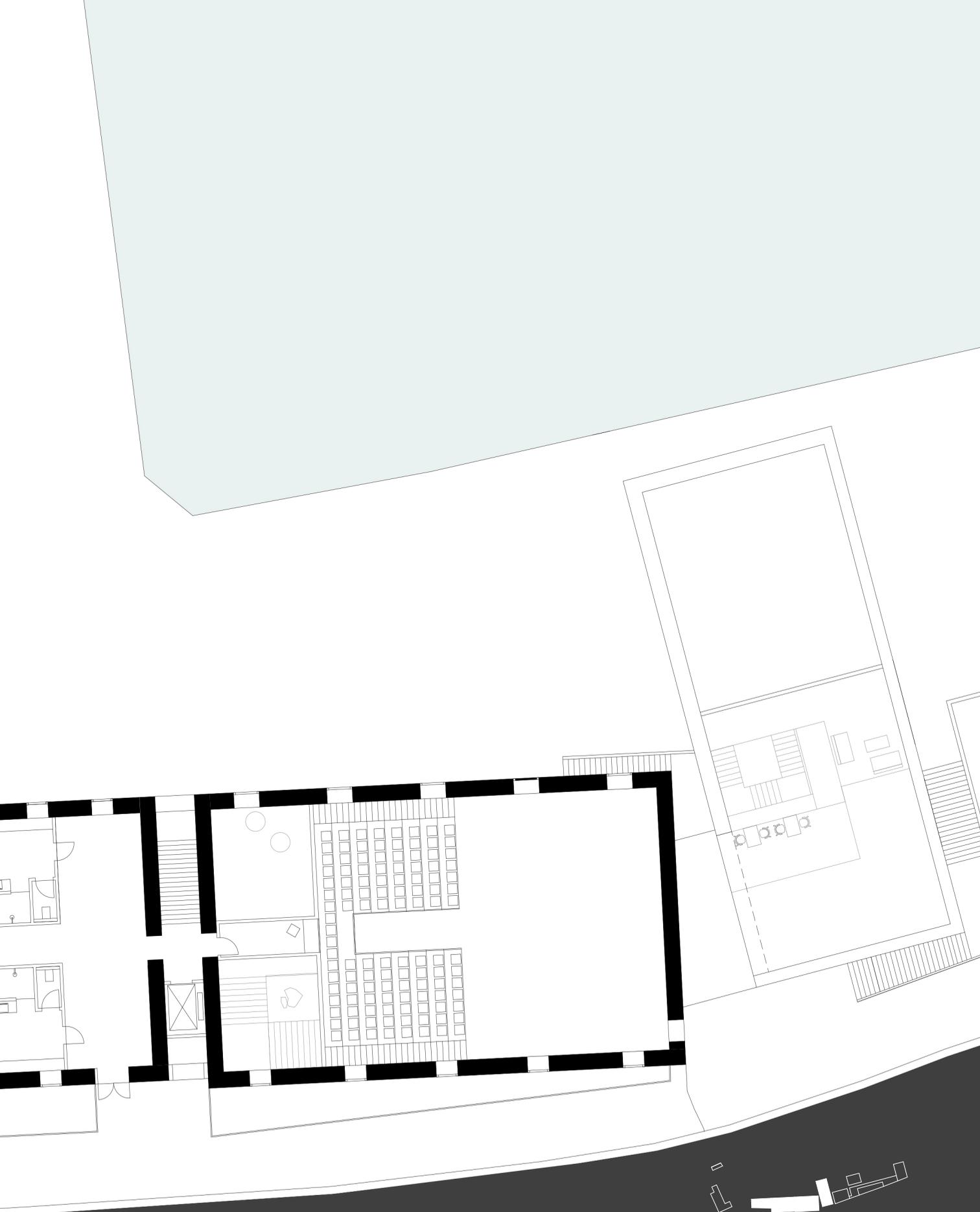
Grundriss Erdgeschoss Bestand  
M 1 | 250



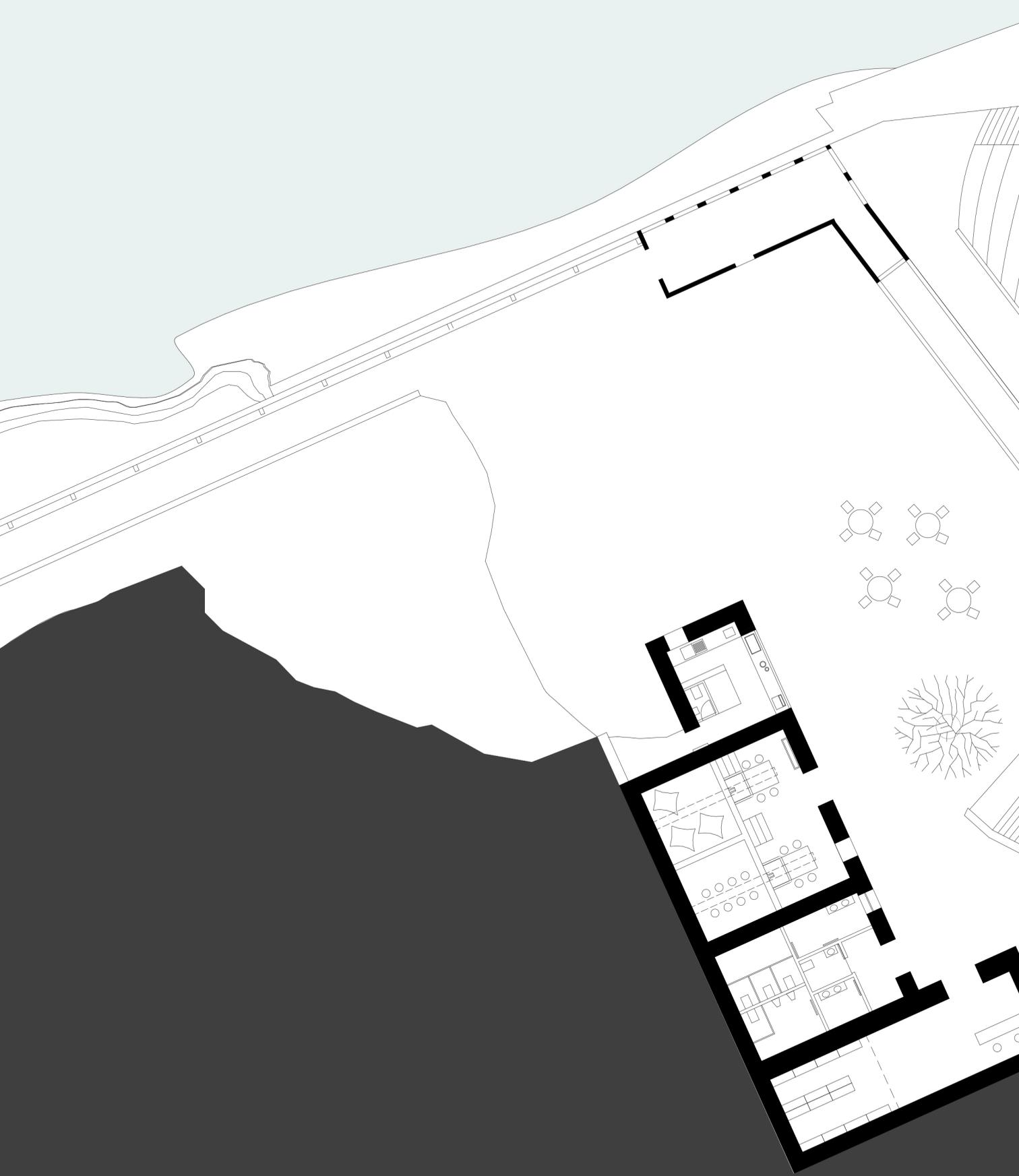


Grundriss 1. Obergeschoss Bestand  
M 1 | 250

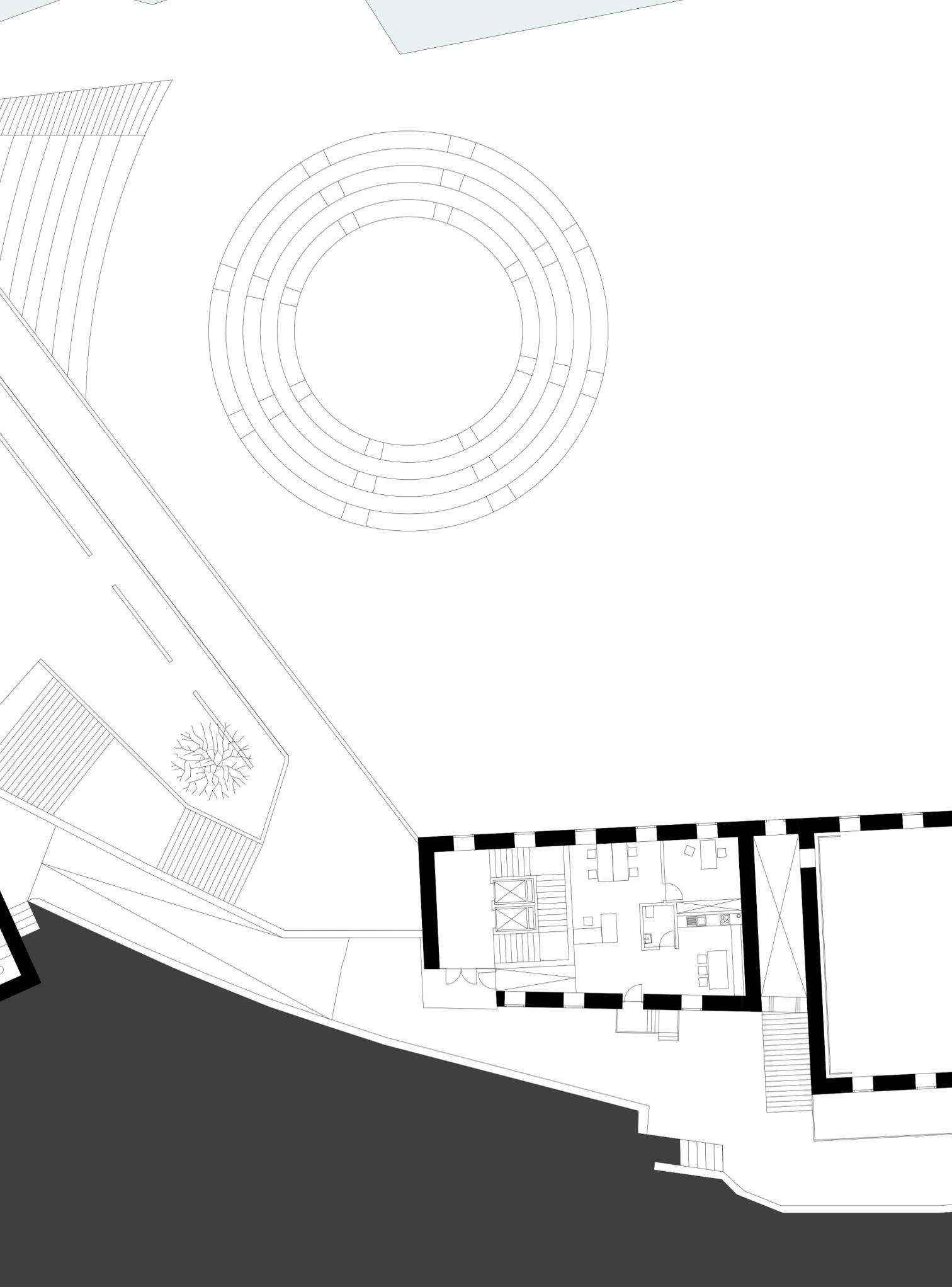


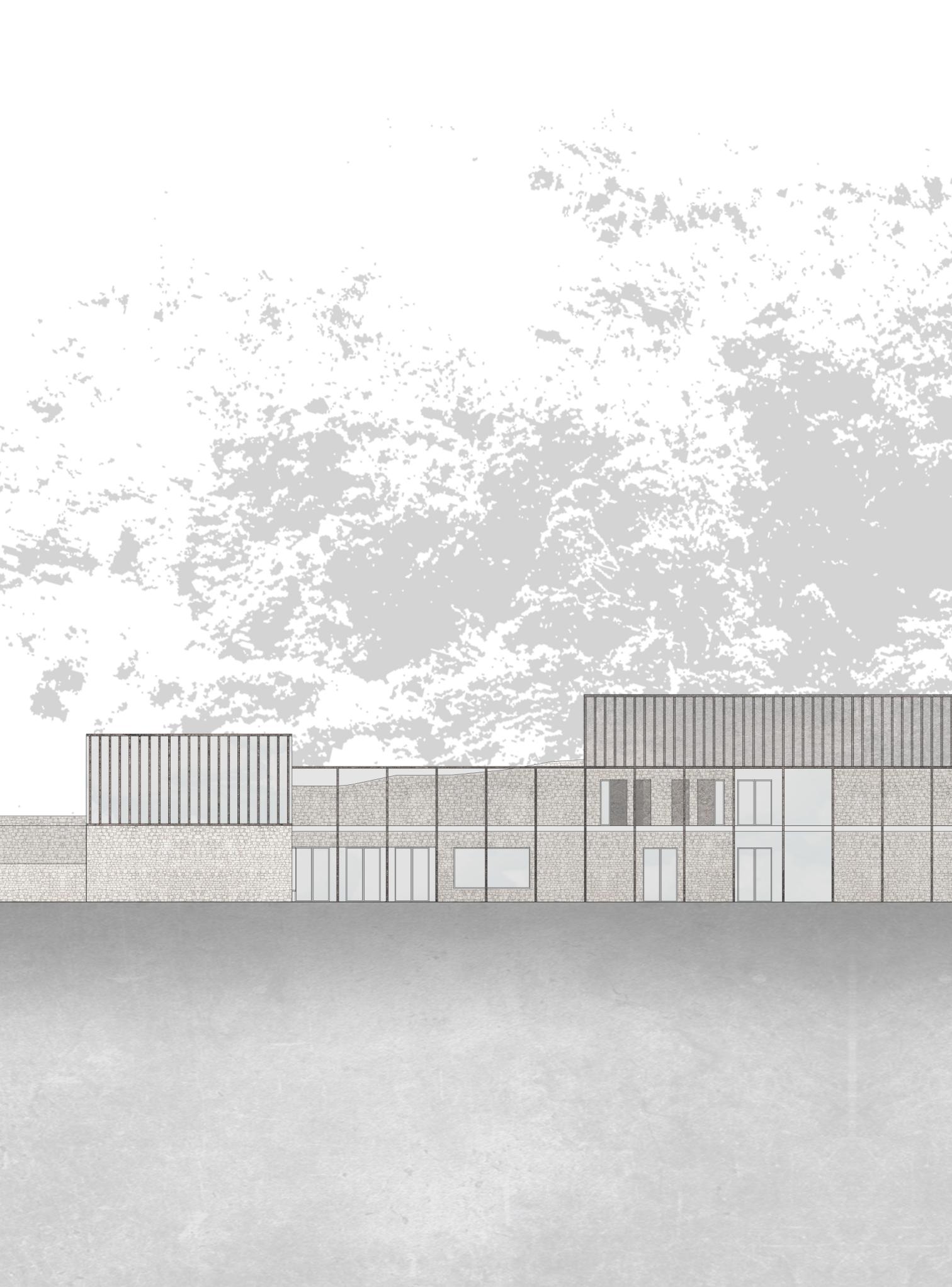


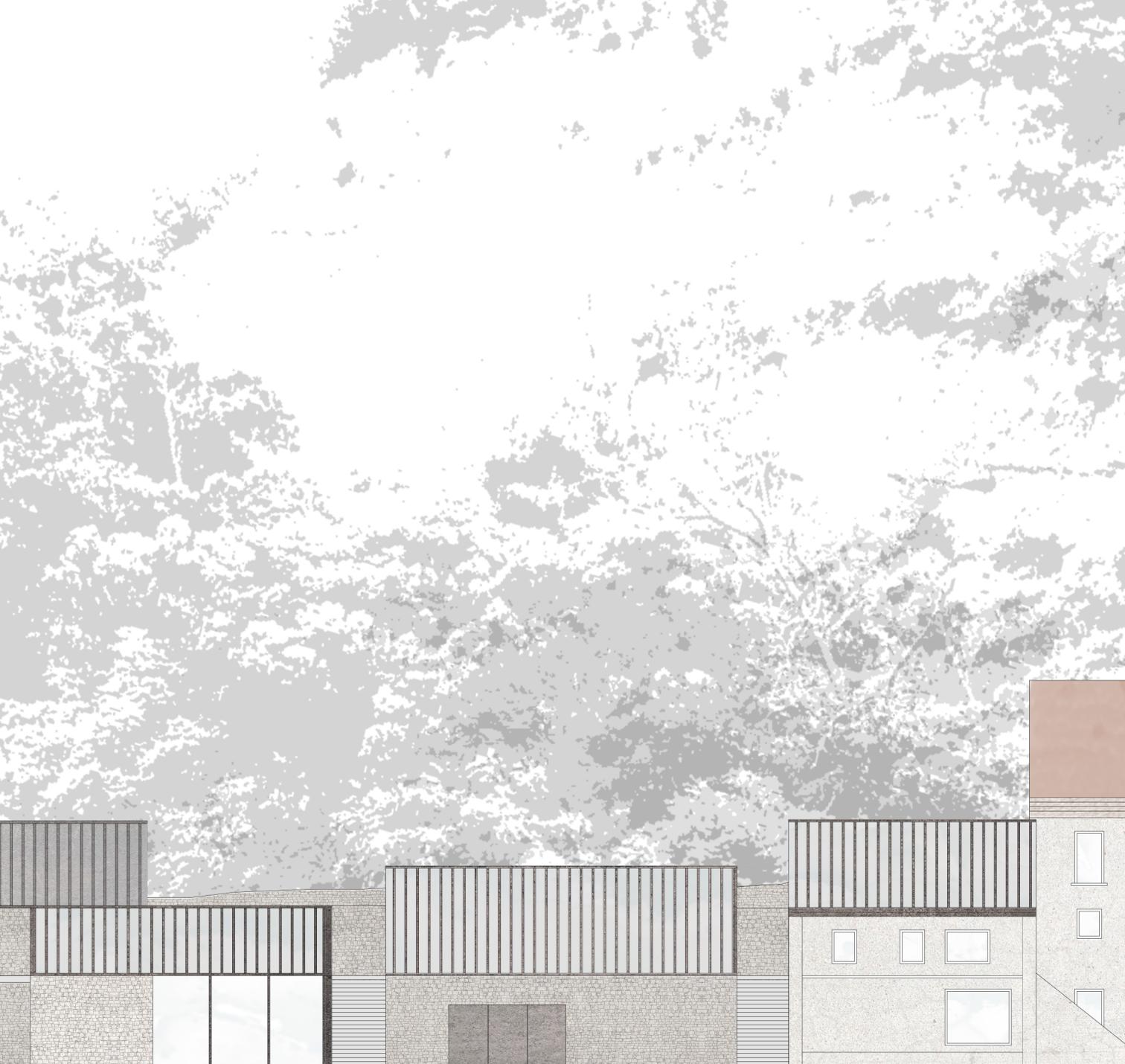
Grundriss 2. Obergeschoss Bestand  
M 1 | 250



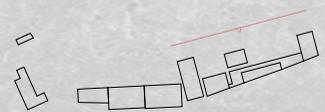
Grundriss 2. Obergeschoss Bestand  
Aussichtspunkt  
M 1 | 250



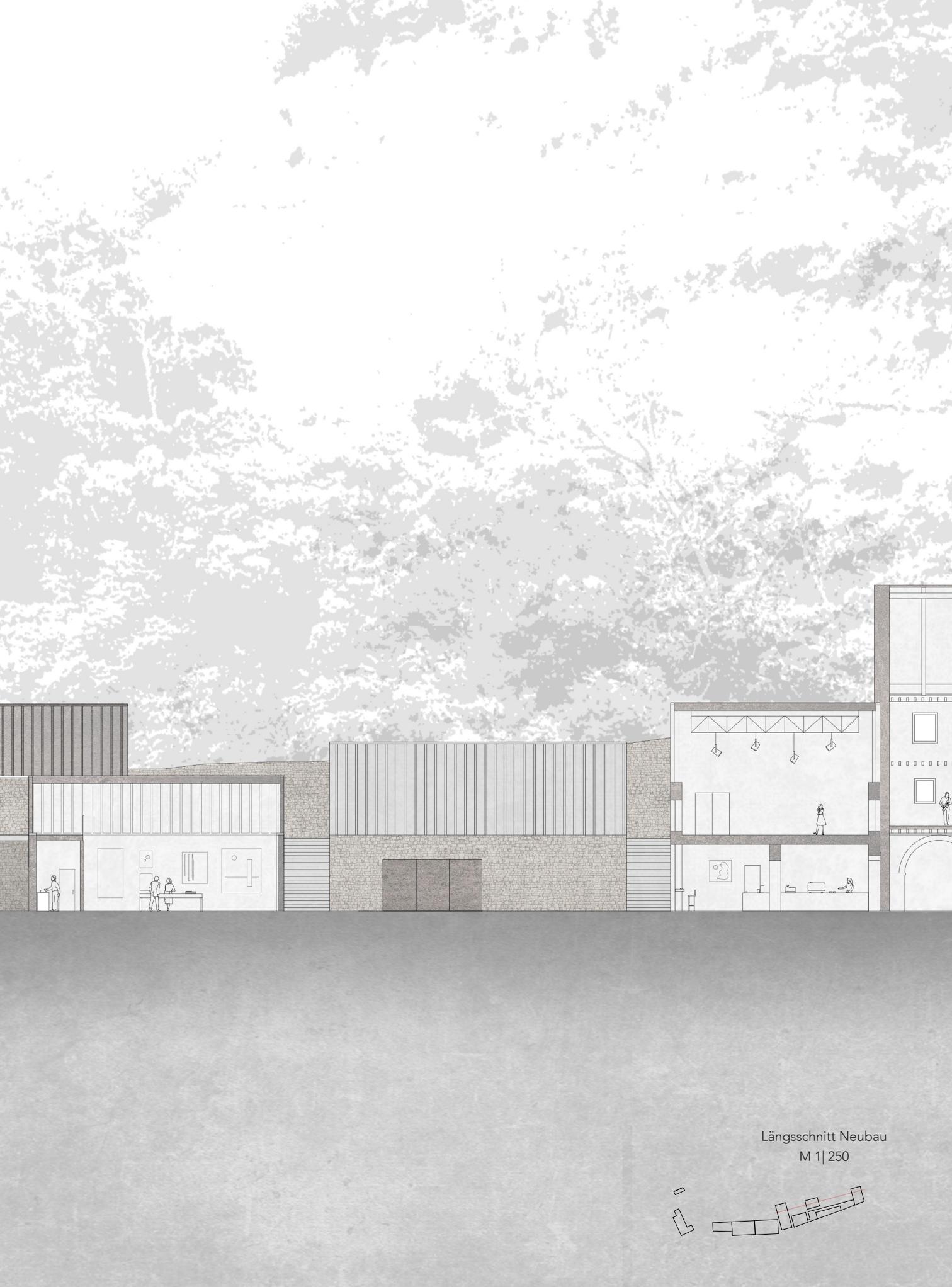




Ansicht Neubau  
M 1 | 250

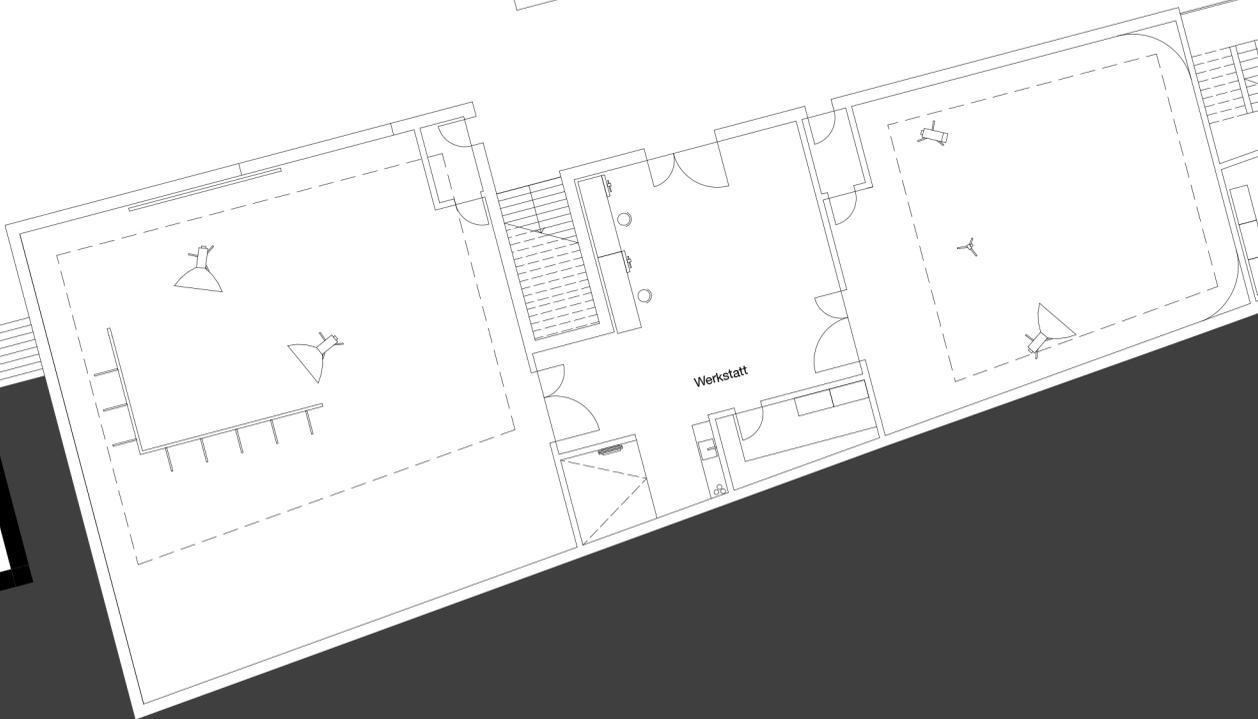
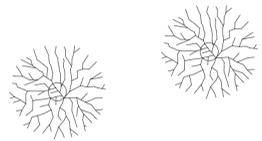
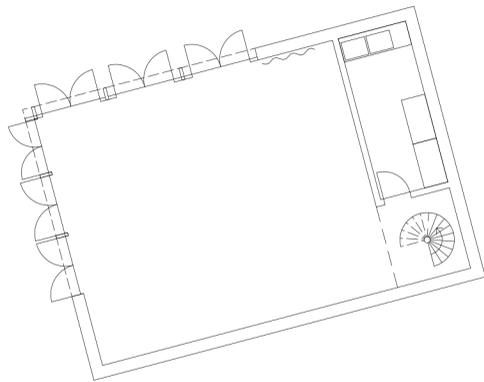
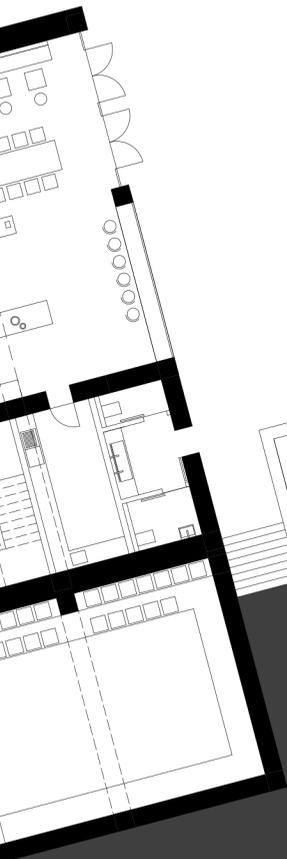


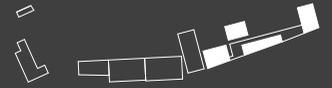




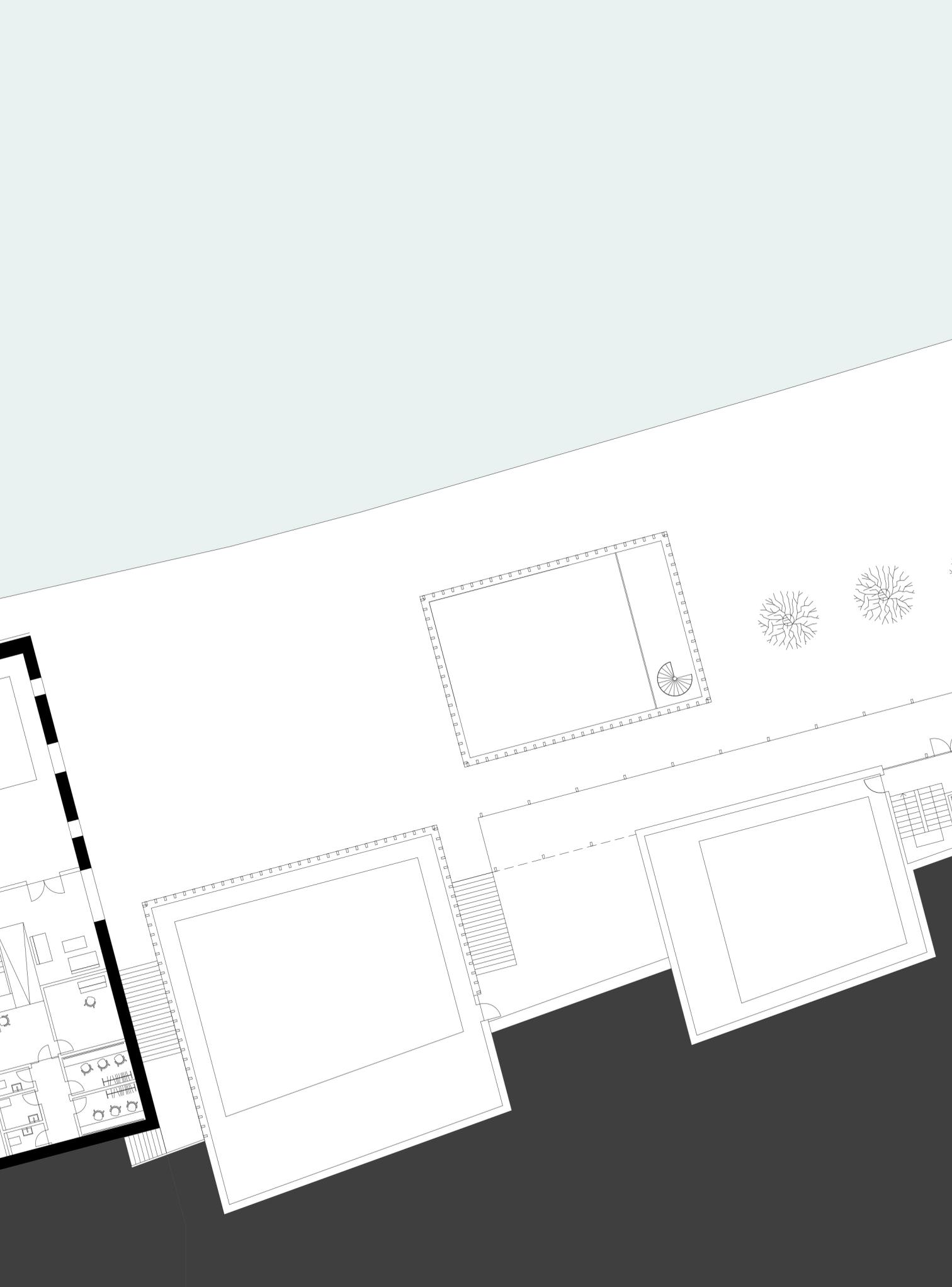
Längsschnitt Neubau  
M 1 | 250

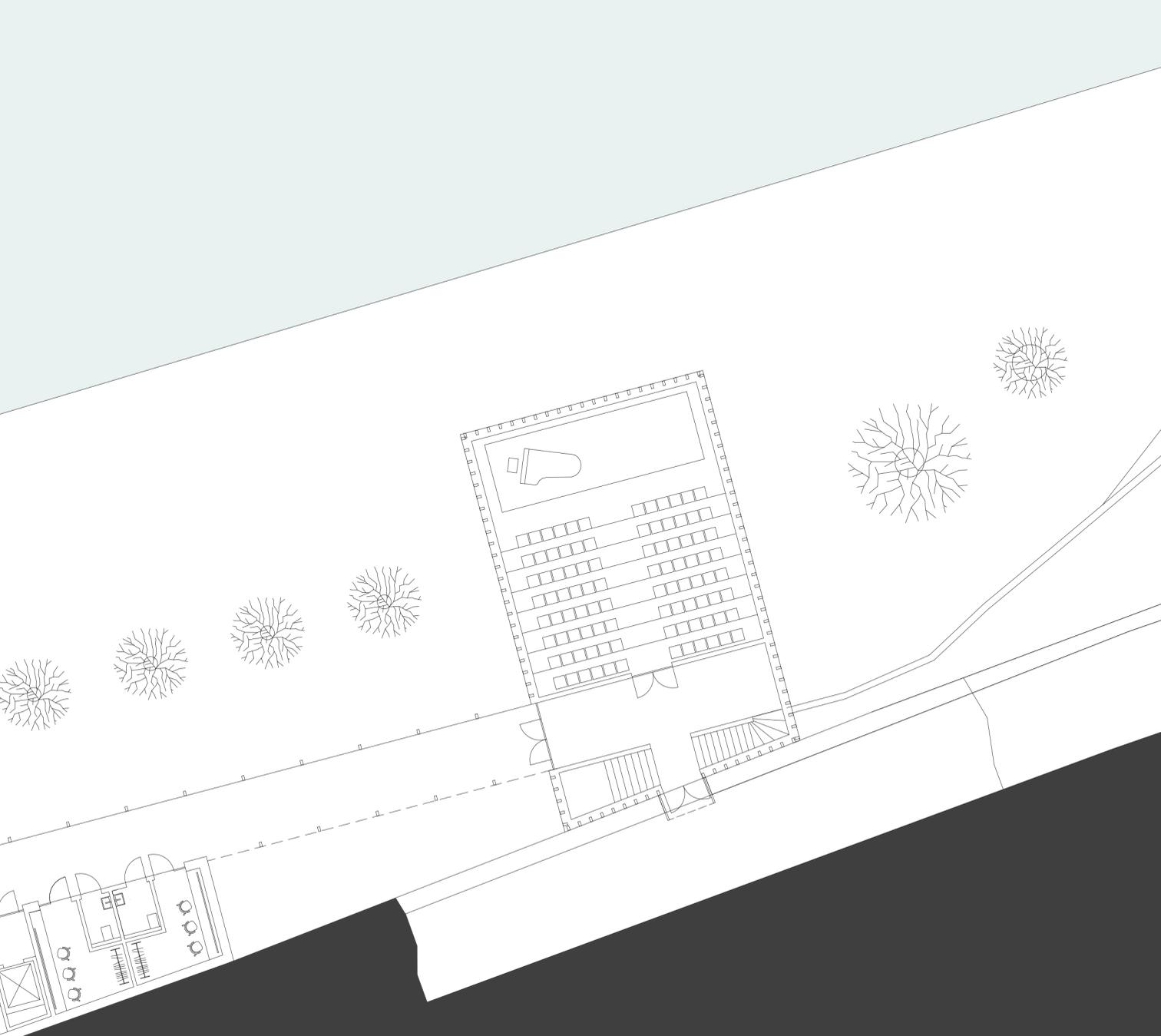




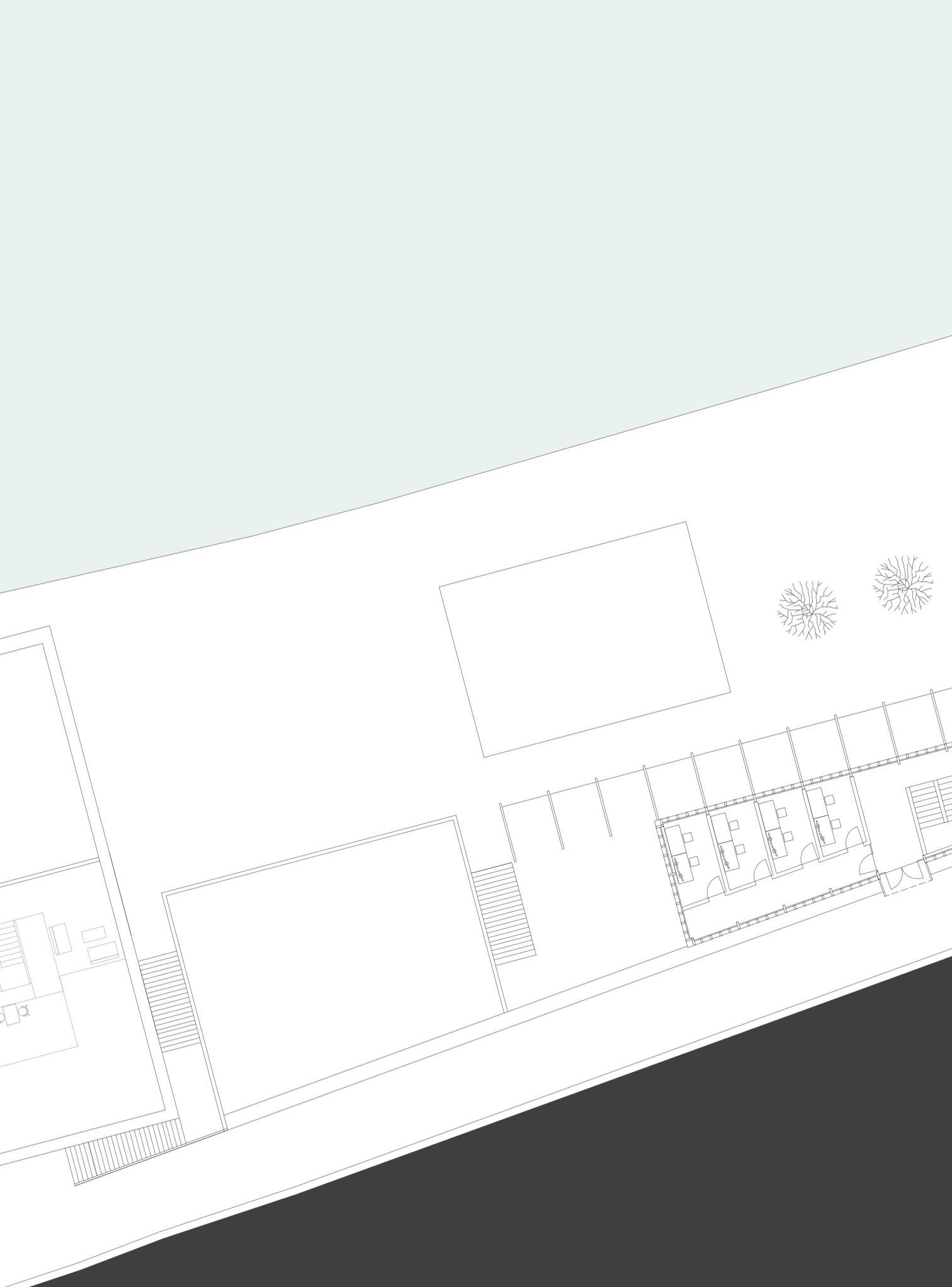


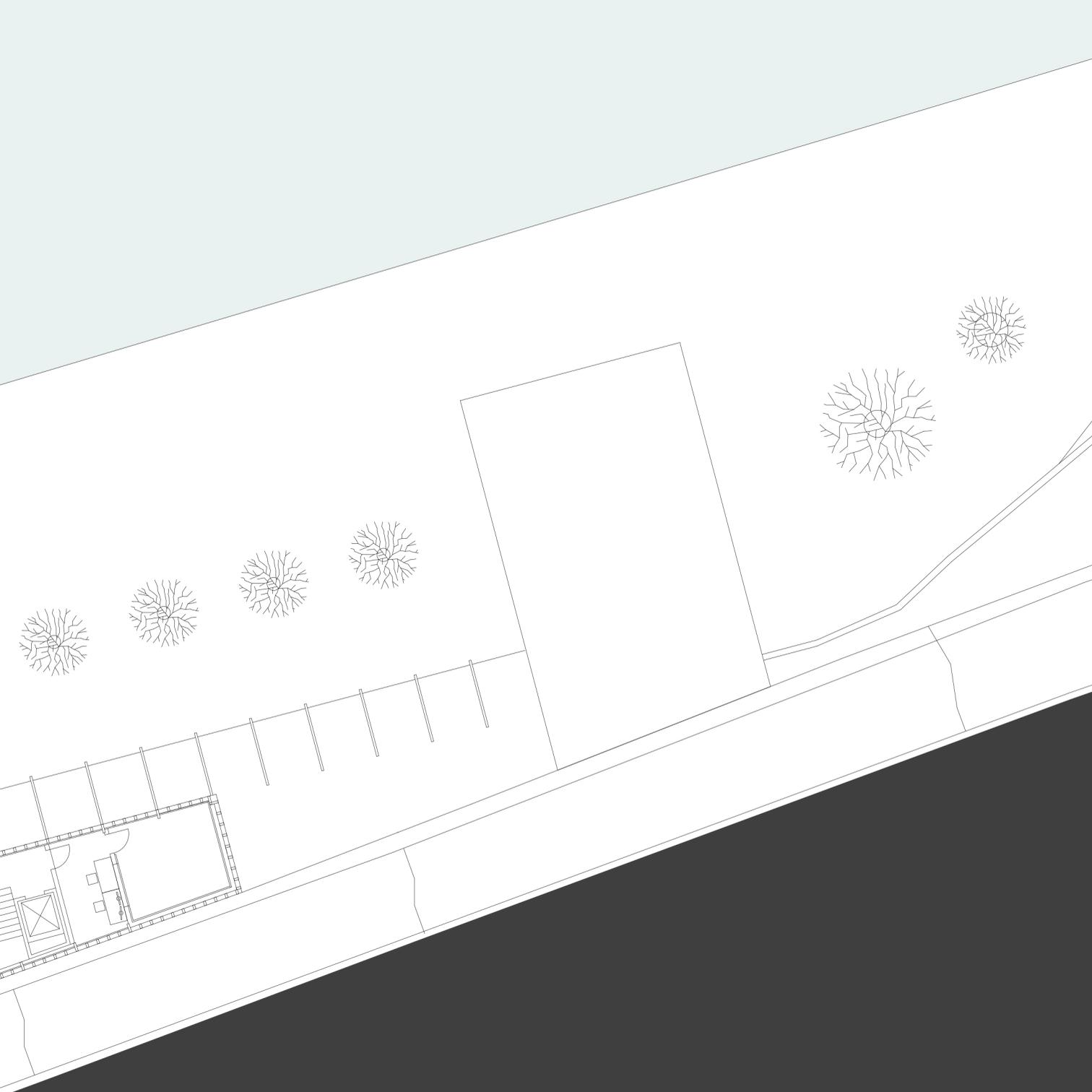
Grundriss Erdgeschoss Neubau  
M 1 | 250





Grundriss 1. Obergeschoss Neubau  
M 1 | 250





Grundriss 2. Obergeschoss Neubau  
M 1 | 250

## Freiraumgestaltung

Mit dem Ankommen im Planungsgebiet Quinta da Arealva spaziert man an der erweiterten Uferpromenade entlang, welche an eine begrünte Parkanlage auf mehreren Terrassenniveaus grenzt. Dieser neue öffentliche Park mit seinen treppenförmigen Terrassen bietet Sitz- und Spielflächen für Anrainer und Passanten und begrünt die Uferlinie Almadás.

Die neuen Gebäudekomplexe der Theater- und Filmakademie Almadás sind von der Uferpromenade abgerückt und vom Fußweg zurückgesetzt, wodurch eine verbreitete Fußgängerzone entsteht. Die städtebauliche Konfiguration der neuen Bauvolumen schafft eine Folge von Plätzen mit unterschiedlichen Charakteren.

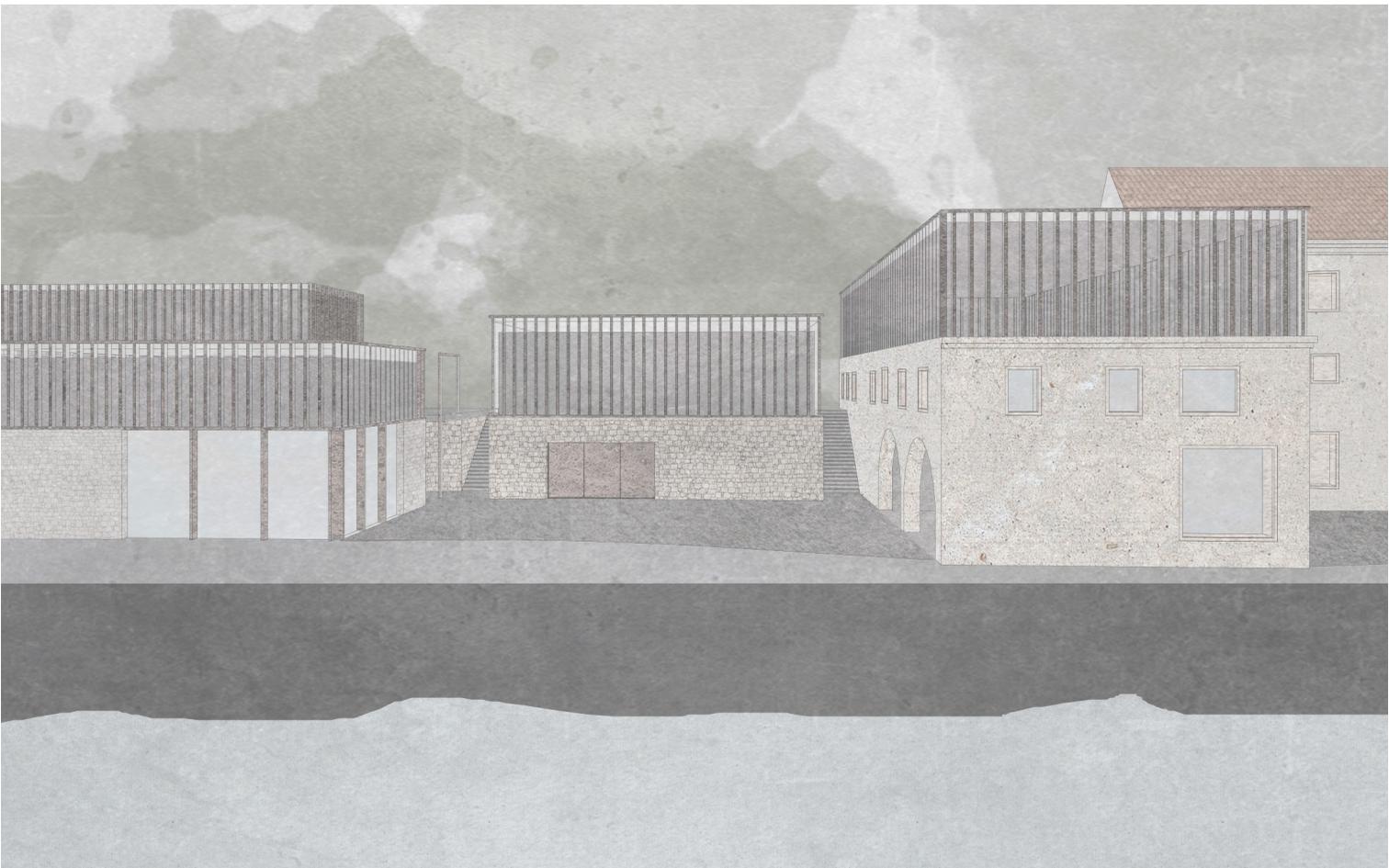
Einem halböffentlichen grün- gefassten Außenraum, welcher den Filmstudios dient folgt ein quadratischer Vorplatz, der sich zwischen dem flexiblen Mehrzweck- und Veranstaltungsraum und dem Quartiers Café spannt. Dieser Vorplatz bildet eine Übergangszone zwischen den Bestandsbaukörpern und den zugebauten Volumina.

Diesem Platz folgt, am Café vorbei, der großzügige Hauptplatz, welcher durch seine Dimension und Orientierung eine maximale Flexibilität und vielseitige Nutzungsmöglich-

keiten gewährleistet. Der Außenraum kann somit sowohl von den Studierenden als erweiterten Arbeitsraum, als auch von Passanten und Anrainern als Aufenthaltsort genutzt werden. Der gepflasterte Platz wird durch ein in den Boden eingelassenes, rundes Amphitheater mit Sitzgelegenheiten und einer zentralen Bewegungszone definiert und kann für öffentliche Freiluftveranstaltungen inszeniert werden. Weiters dominiert eine einladende Außentreppe den Platz, welche die obere und untere Platzebene mit einem zusätzlichen Terrassenplateau entlang der alten Festungsmauer verbindet. Ein öffentlicher Licht bietet eine barrierefreie Alternative zur markanten Außentreppe.

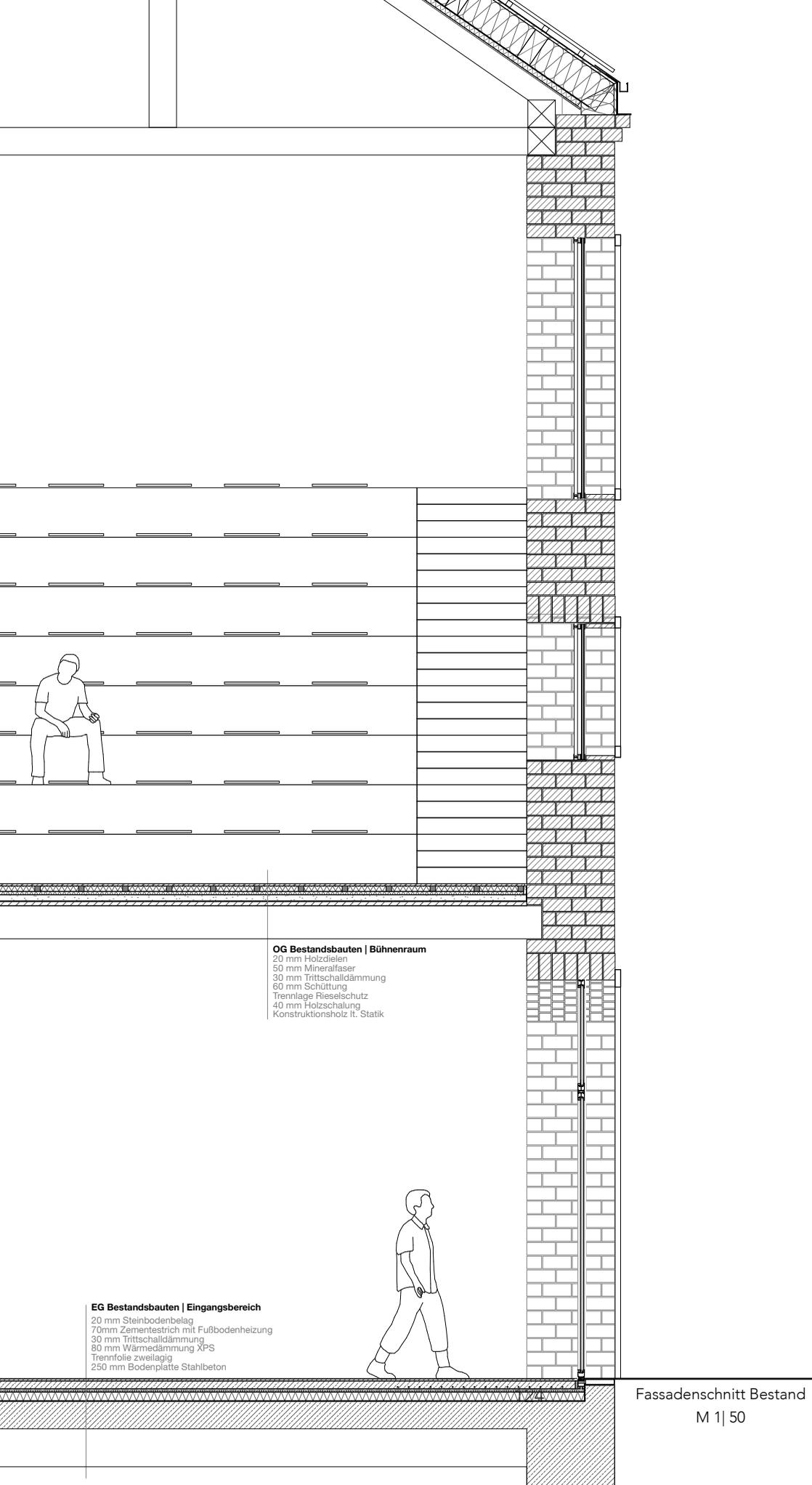
Die obere Platzebene, die im Gegensatz zum gepflasterten Hauptplatz von Grün- und Gartenflächen charakterisiert ist, bietet einen großartigen Ausblick über den Tejo nach Lissabon. Das ruhige, begrünte Plateau auf der historischen Befestigungsmauer bildet den Abschluss der Uferpromenade Almadás, auf welcher ein kleines Café zum Verweilen einlädt.





## Materialität

Die Fassade des Neubaus ist durch zwei markante konstruktive Elemente charakterisiert. Einerseits einem massiven, teils raumhohen Steinsockel, welcher sich an die Befestigungsmauer als auch den Steinmauern der Gartenterrassierungen der Hügellandschaft anlehnt. Andererseits ist der obere Abschluss der Gebäude in einer Stahlkonstruktion konzipiert, mit schmalen Stahlstützen und einer Fixverglasung, welche das direkte Licht brechen und diffus in den Raum fallen lassen. Das Element der Stahlkonstruktion erinnert an die Holzstrukturen des Weinbaus. Ebenso sind die Erschließungsgänge im oberen Geschoss durch Pergolen gestaltet. Die leichte Konstruktion der oberen Geschosse soll als Gegenpol zur massiven und schweren Stein- konstruktion dienen.



**OG Bestandsbauten | Bühnenraum**

- 20 mm Holzdielen
- 50 mm Mineralfaser
- 30 mm Trittschalldämmung
- 60 mm Schüttung
- Trennlage Rieselschutz
- 40 mm Holzschalung
- Konstruktionsholz lt. Statik

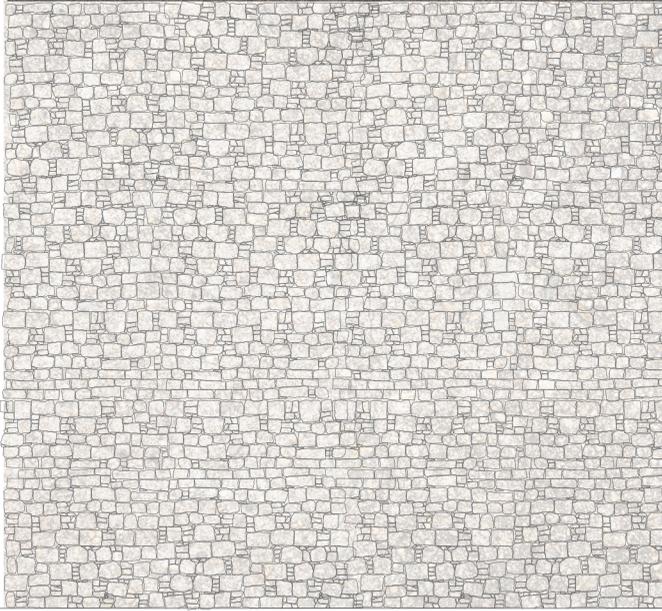
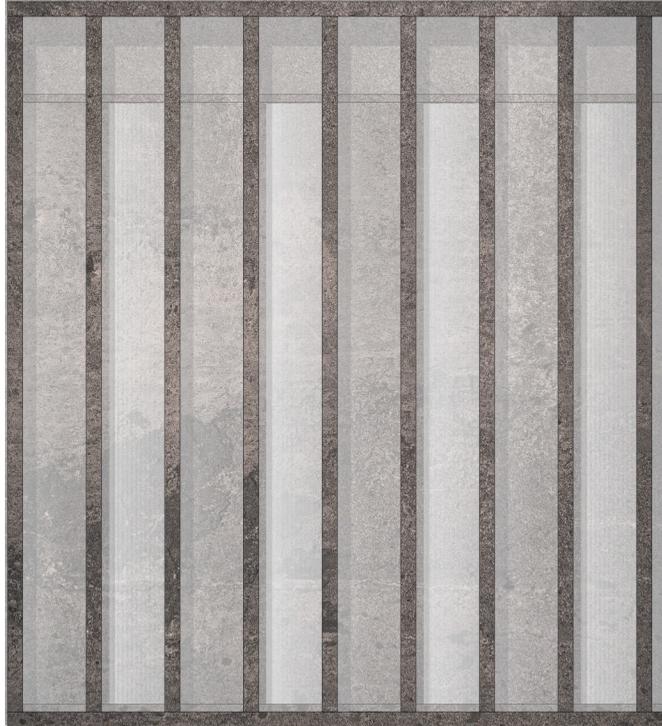
**EG Bestandsbauten | Eingangsbereich**

- 20 mm Steinbodenbelag
- 70mm Zementestrich mit Fußbodenheizung
- 30 mm Trittschalldämmung
- 80 mm Wärmedämmung XPS
- Trennfolie zweilagig
- 250 mm Bodenplatte Stahlbeton

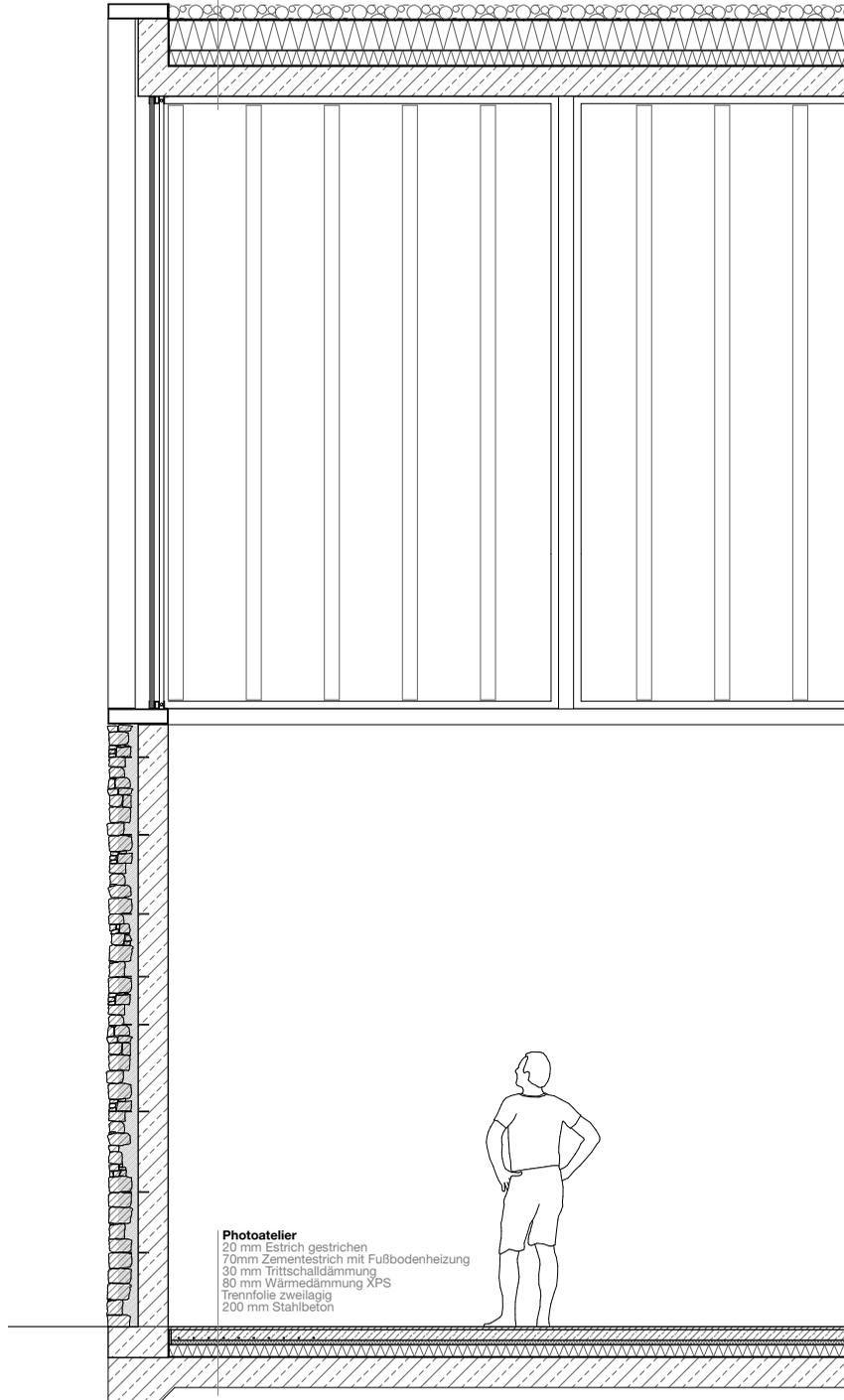
Fassadenschnitt Bestand

M 1| 50





10 mm Kies  
bituminöse Abdichtung zweilagig  
20 mm EPS  
10 mm EPS im Gefälle  
Dampfsperre  
200 mm Stahlbeton



**Photoatelier**  
20 mm Estrich gestrichen  
70mm Zementestrich mit Fußbodenheizung  
30 mm Trittschalldämmung  
80 mm Wärmedämmung XPS  
Trennfolie zweilagig  
200 mm Stahlbeton

Fassadenschnitt und Ansicht Neubau

M 1 | 50



## **Danksagung**

Ich möchte mich herzlich bei meinem Betreuer Professor Hans Gangoly bedanken, der mich geduldig durch den Entwurfsprozess begleitet und unterstützt hat.

Ein großer Dank geht an meine Mutter, die mich bedingungslos unterstützt hat und mir überhaupt die Möglichkeit eines Auslandsstudiums ermöglicht hat.

Ein besonderer Dank geht an meine lieben Freunde Steffi, Thesi und Julia für eure großartige Unterstützung und stetige Motivation, dem Gedankenaustausch und den hilfreichen Gesprächen.

Weiters möchte ich mich bei der großartigen Stadt Lissabon und den Menschen, die ich dort kennengelernt habe, bedanken. Meine Zeit dort war ein große Inspiration und Motivation für diese Arbeit und ich habe sehr viel gelernt und erlebt.

# LITERATURVERZEICHNIS

A Casa do desenho. 25 Anos de Casa da Cerca- Centro de Arte Contemporanea, Ausst.- Kat., Almada ( Casa da Cerca) 2019

Act- Escola de Actores, <http://act-escoladeactores.com/act/curso-profissional/>, 10.09.2019

Arquitectura e Teatro, <http://www.jesusdonaire.com/lecture/>, 25.09.2019

Architecturelab: Piracicaba Central Mill Theatre / Brasil Arquitetura, <https://www.architecturelab.net/piracicaba-central-mill-theatre-brasil-arquitetura/>, 10.09.2019

Art-event: Dekorationsbau, <https://www.art-event.com/dekorationsbau>, 10.09.2019

Art-event: Kostümproduktion, <https://www.art-event.com/kostuemproduktion>, 10.09.2019

Câmara Municipal de Almada: Almada num Minuto, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=-BOUI=5771022&actualmenu=5770956](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=-BOUI=5771022&actualmenu=5770956), 20.08.2019

Câmara Municipal de Almada: Almada Árabe e Cristã, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=-BOUI=6407312&actualmenu=6407158](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=-BOUI=6407312&actualmenu=6407158), 10.09.2019

Câmara Municipal de Almada: Almada Delimitada, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=-BOUI=6543219&actualmenu=6407201](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=-BOUI=6543219&actualmenu=6407201), 10.09.2019

Câmara Municipal de Almada: Almada na História, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericMenuContent&menu\\_title\\_generic\\_qry=-BOUI=17103643&menu\\_generic\\_qry=BOUI=17103643&genericContentPage\\_qry=BOUI=22086077&actualmenu=17103643](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericMenuContent&menu_title_generic_qry=-BOUI=17103643&menu_generic_qry=BOUI=17103643&genericContentPage_qry=BOUI=22086077&actualmenu=17103643), 10.09.2019

Câmara Municipal de Almada: Almada Industrializada e Associativista, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=BOUI=6543249&actualmenu=6407181](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=BOUI=6543249&actualmenu=6407181), 10.09.2019

Câmara Municipal de Almada: Almada Desenvolvida, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=-BOUI=6543313&actualmenu=6407260](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=-BOUI=6543313&actualmenu=6407260), 10.09.2019

Câmara Municipal de Almada: Futuro do Cais do Ginjal, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=noticias\\_detalhe&noticia\\_detalhe\\_qry=-BOUI=559526712&noticia\\_titulo\\_qry=BOUI=559526712](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=noticias_detalhe&noticia_detalhe_qry=-BOUI=559526712&noticia_titulo_qry=BOUI=559526712), 15.09.2019

Carrilho da Graça, <https://www.carrilhodagraca.pt/esml>, 10.09.2019

Clermont Architectes: Théâtre du Chatelard, <http://www.clermontarchitectes.fr/project/theatre-du-chatelard-ferney-voltaire/>, 10.09.2019

Condello, Annette/ Lehmann, Steffen (Hg.): Sustainable Lina. Lina Bo Bardi's Adaptive Reuse Projects, Schweiz 2016

Dores, Roberto ( 15.05.2009): Mais miradouro do que santuário, <https://www.dn.pt/portugal/sul/interior/mais-miradouro-do-que-santuario--1233294.html>, 20.09.2019

Escola de Teatro, <http://evoe.pt>, 10.09.2019

Escola Superior de Teatro e Cinema: History and Mission, <https://www.estc.ipl.pt/en/history-and-mission/>, 10.09.2019

Filmakademie Wien: Metternichgasse 12. Eine Archäologie, <https://www.filmakademie.wien/de/metternichgasse-12-eine-archaeologie/>, 10.09.2019

Floeck, Wilfried : Das Theaterwesen in Portugal, in: Briesemeister/ Schönberger (Hg.): Portugal heute , Berlin 1997, 531-542

Instituto Politécnico de Lisboa, <https://www.ipl.pt/en/arts>, 10.09.2019

Lexico: Quinta, <https://www.lexico.com/en/definition/quinta>, 20.09.2019

LX Factory, <https://lxfactory.com>, 10.09.2019

o.A.: Filmzentrum in Madrid, in: DETAIL Sanierung, 04.2013, 342

On the road to progress: the shipbuilding industry in Almada, Ausst.-Kat., Almada ( Naval Museum) 2012

Pereira de Sousa, Raul H. : Os Fortes da Fonte da Pipa e da Arealva, in: Santos, Maria Jose Espinhal dos/Antunes, Luis Pequito (Hg.): Actas das 2as Jornadas de Estudos sobre o Concelho de Almada, Almada, 1996, 181-182

Portico de Identidade. A Lisnave em Almada, Ausst.-Kat., Almada ( Naval Museum) 2018/2019

Soeiro, Joao: Arealva. Memórias Dispersas no tempo, Almada, 2009

Teatro-Estúdio António Assunção - História, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage\\_qry=-BOUI=336508502](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xpid=cmav2&xpgid=genericPage&genericContentPage_qry=-BOUI=336508502), 25.09.2019

Theater architecture: Schauspielhaus, <https://www.theatre-architecture.eu/de/db/?theatreid=1209>, 10.09.2019

Torres, Hugo ( 1.02.2019): A marginal de Almada vai rivalizar com a de Cascais,, <https://www.timeout.pt/lisboa/pt/noticias/a-marginal-de-almada-vai-rivalizar-com-a-de-cascais-020119>, 15.09.2019

Zumthor, Peter/ Lending, Mari: Die Geschichte in den Dingen, Zürich 2018

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Sämtliche Darstellungen, Grafiken und Fotos, mit Ausnahme der im folgenden Verzeichnis angeführten Abbildungen, wurden vom Verfasser dieser Arbeit selbst erstellt und sind dessen geistiges Eigentum.

- Abb. 1 Historischer Lageplan von Almada, 1883, Biblioteca Nacional de Portugal
- Abb. 2 Pierre Aveline (1656-1722) ,Ville capitale du Royaume du Portugal, Lissabon zwischen 1680-1720, Biblioteca Nacional de Portugal, <http://lisboa-e-o-tejo.blogspot.com/2016/12/lisboa-e-o-tejo-em-1650.html>, 10.10.2019
- Abb. 3 Gemalt von C. Stanfield nach einer Zeichnung von W. Page, graviert von E. Finden, Lissabon gesehen von Fort Almada, Cesar Ojeda <http://lisboa-e-o-tejo.blogspot.com/2016/>, 10.10.2019
- Abb. 4 Praça da Renovação, 50er Jahren, <http://almadalmada.blogspot.com/2013/04/coisas-de-almada-e-da-gente-que-viveu-e.html>, 10.10.2019
- Abb. 5 Samuel Torres de Carvalho, Modellfoto Cais do Ginjal, Ricardo Oliveira Alves, <https://www.timeout.pt/lisboa/pt/blog/vem-ai-um-novo-cais-do-ginjal-072017>, 10.10.2019
- Abb. 6 Samuel Torres de Carvalho, Modellfoto Cais do Ginjal, Ricardo Oliveira Alves, <http://www.construir.pt/2017/08/21/plano-de-pormenor-cais-do-ginjal-em-consulta-publica/>, 10.10.2019
- Abb. 7 Wettbewerbsvisualisierung Lisnave, Câmara Municipal de Almada, [http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=imprimirGeneric&genericContentPage\\_qry=BOUI=14094623&actualmenu=25638306](http://www.m-almada.pt/xportal/xmain?xid=cmav2&xpgid=imprimirGeneric&genericContentPage_qry=BOUI=14094623&actualmenu=25638306), 10.10.2019
- Abb. 8 Haupteingang des Gemeindezentrums Fórum Municipal Romeu Correia, Almada, 2019, Ebner Stefanie
- Abb. 9 Haupteingang des Teatro-Estúdio, [https://www.municipiosfreguesias.pt/files/Portal\\_Nacional\\_dos\\_Municipios\\_e\\_Freguesias\\_Freguesias-Caparica-Trafaria\\_20190223\\_092136.jpg](https://www.municipiosfreguesias.pt/files/Portal_Nacional_dos_Municipios_e_Freguesias_Freguesias-Caparica-Trafaria_20190223_092136.jpg), 10.10.2019
- Abb. 10 Manuel Graça Dias + Egas José Vieira arquitectos, Haupteingang des Teatro Municipal Joaquim Benite, [http://www.contemporanea.com.pt/tma\\_01.html](http://www.contemporanea.com.pt/tma_01.html), 10.10.2019
- Abb. 11 Manuel Graça Dias + Egas José Vieira arquitectos, Teatro Municipal Joaquim Benite, Detail der Fassade, <https://ctalmada.pt/publico/>, 10.10.2019
- Abb. 12 Ausstellungsraum Museo Naval, Almada, 2019, Ebner Stefanie
- Abb. 13 Frigate D. Fernando II e Gloria, Almada, 2019, Ebner Stefanie

- Abb. 14 Innenhof der Casa da Cerca,  
<https://www.timeout.pt/lisboa/pt/coisas-para-fazer/sitios-para-evitar-turistas-em-lisboa>,  
 10.10.2019
- Abb. 15 oberer Ausstellungsraum der Casa da Cerca, Almada, 2019, Ebner Stefanie
- Abb. 16 Lageplan Arealva, Almada aus  
 Luis Pequito (Hg.): Actas das 2as Jornadas de Estudos sobre o Concelho de Almada,  
 Almada, 1996, S.184
- Abb. 17 Fasslager der Quinta da Arealva, Almada, 2009, Joao Soeiro,  
 in Arealva. Memorias Dispersas no tempo, Almada, 2009
- Abb. 18 Lagerräume der Quinta da Arealva, Almada, 2009, Joao Soeiro,  
 in Arealva. Memorias Dispersas no tempo, Almada, 2009
- Abb. 19 Fasslager der Quinta da Arealva, Almada, 2009, Joao Soeiro,  
 in Arealva. Memorias Dispersas no tempo, Almada, 2009
- Abb. 20 Bühnenraum, ESTC,  
<https://www.estc.ipl.pt>, 10.10.2019
- Abb. 21 Haupteingang, ESTS,  
[https://www.google.at/maps/@41.1777661,-8.6070636,3a,75y,112.55h,82.7t/data=!3m6!1e1!3m4!1s6QVoLeXdc\\_sWZ\\_79GhgjHQ!2e0!7i13312!8i6656](https://www.google.at/maps/@41.1777661,-8.6070636,3a,75y,112.55h,82.7t/data=!3m6!1e1!3m4!1s6QVoLeXdc_sWZ_79GhgjHQ!2e0!7i13312!8i6656), 10.10.2019
- Abb. 22 Theaterklasse, EVOÉ,  
<http://evoe.pt>, 10.10.2019
- Abb. 23 Eingang LX Factory,  
<https://lissabon.sehenswuerdigkeiten-online.de/sehenswuerdigkeiten/lx-factory.html>,  
 10.10.2019
- Abb. 24 Carrilho da Graça Arquitectos, Haupteingang ESML, fg+sg - fotografia de arquitectura  
<https://www.archdaily.com.br/br/01-29305/escola-superior-de-musica-do-instituto-politecnico-de-lisboa-carrilho-da-graca-arquitectos>, 10.10.2019
- Abb. 25 Carrilho da Graça Arquitectos, Perspektive von Oben ESML, fg+sg - fotografia de arquitectura  
<https://nit.pt/out-of-town/back-in-town/8hha-entrada-livre-50-espacos-exclusivos-lisboa-so-2-dias>, 10.10.2019
- Abb. 26 Kinosaal für 35 Personen, mdw,  
<https://www.mdw.ac.at/zfw/raumvermietung/raumvermietung/filmstudio/kodak-kino/?Pa geld=2893>, 10.10.2019

- Abb. 27 Grundriss EG Filmstudios, mdw,  
[https://www.mdw.ac.at/upload/MDWeb/zfw\\_raumvermietung/downloads/Plan\\_Filmstudios.pdf](https://www.mdw.ac.at/upload/MDWeb/zfw_raumvermietung/downloads/Plan_Filmstudios.pdf), 10.10.2019
- Abb. 28 Brasil Arquitetura, Ansicht Piracicaba Central Mill Theatre, Nelson Con,  
<https://www.architecturelab.net/piracicaba-central-mill-theatre-brasil-arquitetura/>, 10.10.2019
- Abb. 29 Brasil Arquitetura, Lageplan Piracicaba Central Mill Theatre, <https://www.architecturelab.net/piracicaba-central-mill-theatre-brasil-arquitetura/>, 10.10.2019
- Abb. 30 Clermont Architects, Bühnenraum Theatre du Châtelard, Daniel Osso,  
<http://www.clermontarchitectes.fr/project/theatre-du-chatelard-ferney-voltaire/>, 10.10.2019
- Abb. 31 Clermont Architects, Perspektive des Bühnenraums des Theatre du Châtelard, Daniel Osso,  
<http://www.clermontarchitectes.fr/project/theatre-du-chatelard-ferney-voltaire/>, 10.10.2019
- Abb. 32 Churtichaga+Quadra-Salcedo, Aussenansicht Filmzentrum Madrid,  
FG+SG Fotografía de Arquitectura, <https://inspiration.detail.de/filmzentrum-in-madrid-106255.html>, 10.10.2019
- Abb. 33 Churtichaga+Quadra-Salcedo, Kinosaal Filmzentrum Madrid,  
FG+SG Fotografía de Arquitectura, <https://inspiration.detail.de/filmzentrum-in-madrid-106255.html>, 10.10.2019
- Abb. 34 Churtichaga+Quadra-Salcedo, Schnitt,  
<https://inspiration.detail.de/filmzentrum-in-madrid-106255.html>, 10.10.2019
- Abb. 35 Churtichaga+Quadra-Salcedo, Innenraum Filmzentrum Madrid,  
FG+SG Fotografía de Arquitectura, <https://inspiration.detail.de/filmzentrum-in-madrid-106255.html>, 10.10.2019
- Abb. 36 Terrassenlandschaft im Douro Tal,  
<https://www.thecourier.co.uk/wp-content/uploads/sites/12/2018/10/Sistelo-1.jpg>, 10.10.2019

